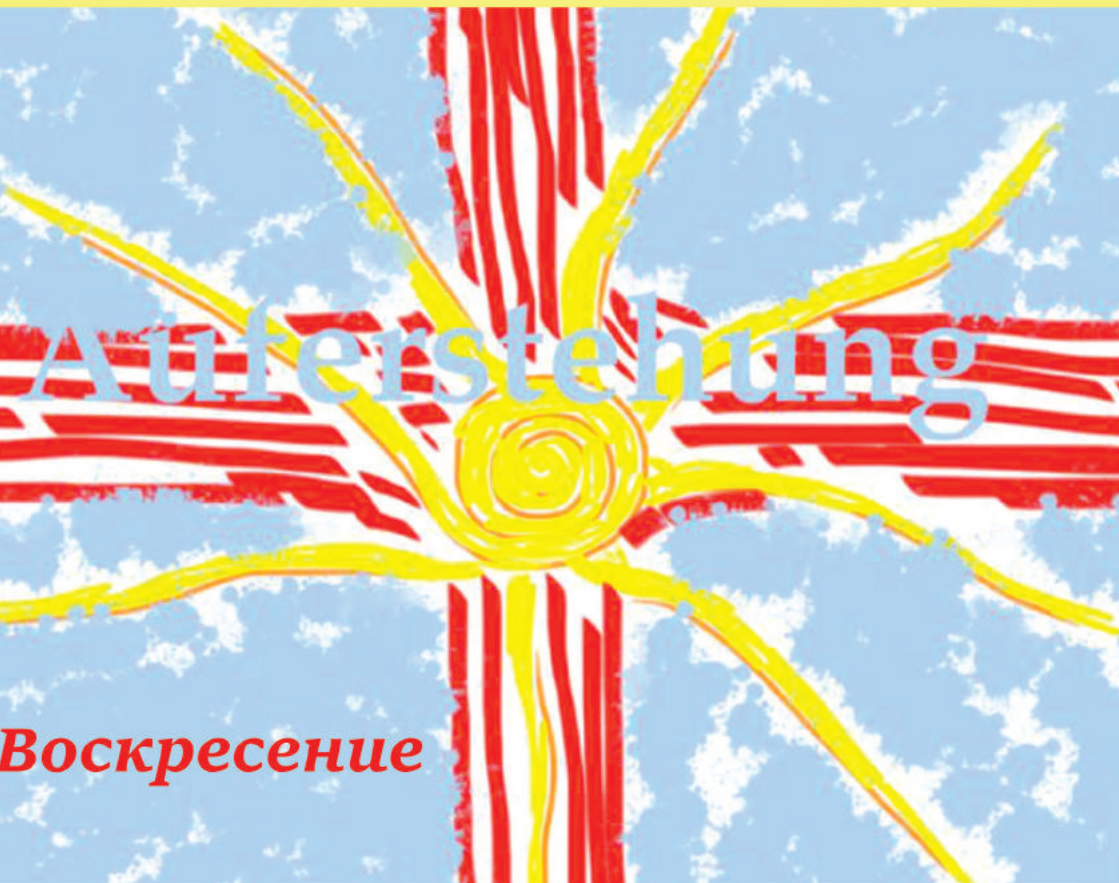


საეკლესიო მაცნე



Церковный вестник / Kirchenbote

04 - 05 / 2020



აღდგომა

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში  
Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии  
Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

## EDITORIAL

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es gibt eine neue Ausgabe unseres „Kirchenboten“. Das ist gar nicht so selbstverständlich, wie es klingt. Als wir mit den Vorbereitungen begonnen haben, die einzelnen Artikel geschrieben wurden, da haben wir noch eine ganz normale Ausgabe vorbereitet, mit Rückblicken auf das, was bei uns in der Gemeinde geschehen ist, mit den Plänen für die Gottesdienste für die kommenden Wochen. Und mit Gratulationen für unsere Jubilare, die in diesem Frühjahr besonders zahlreich sind.

So ist der Plan – und von Woche zu Woche, von Tag zu Tag mussten wir feststellen, dass unsere Pläne und Vorhaben zwar das eine sind, dass aber die Wirklichkeit schon morgen eine ganz andere sein kann. Das ist eigentlich gar keine neue Erkenntnis, aber in diesen Tagen kommt uns das noch einmal aufs Neue ins Bewusstsein. Früher war es oft üblich, dass man seinen Plänen hinzugefügt hat: „...so Gott will.“ Das ist aus der Mode gekommen und klingt etwas angestaubt und nicht mehr zeitgemäß. Doch heute lernen wir, dass dieser Rat aus dem Jakobusbrief äußerst aktuell ist: *Ihr sagt: „Heute oder morgen wollen wir in diese oder jene Stadt reisen. Wir wollen ein Jahr dort bleiben, Geschäfte machen und Gewinne erzielen.“ Ihr wisst doch gar nicht, was der morgige Tag bringen wird. (...) Sagt stattdessen lieber: „Wenn der Herr es will, werden wir leben und dies oder das tun“* (Jakobus 4, 13.15).

In diesem Sinn legen wir Ihnen also heute unseren neuen Kirchenboten vor, und zwar gleich wieder für zwei Monate. Was wir von unseren Plänen wann und wie umsetzen können, wissen wir heute noch nicht. Das betrifft auch unsere Gottesdienste. Wir freuen uns darauf, wenn wir uns austauschen können, vielleicht eine Zeit lang eher per Telefon, Mail, facebook oder Whatsapp. Und dann hoffentlich bald auch wieder direkt in unseren Gottesdiensten und Gruppen und Kreisen: *„so Gott will und wir leben.“* Bleiben sie behütet.

***Bischof Markus Schoch***



**კმირფასო კმითხველო!**

წარმოგიდგენთ “საკლესიო მაცნეს” ახალ ნომერს. ეს ყველაფერი უკვე ისე თავისთავად ცხადი აღარ არის, როგორც გვეგონა. როდესაც მასზე მუშაობა დავიწყეთ და ცალკეული სტატიები მოვინიშნეთ, ჩვეულებრივი ნომრის გამოსაცემად ვემზადებოდით, რომელშიც გავიხსენებდით სამრევლოში მომხდარ მოვლენებს და მომდევნო კვირების ღვთისმსახურების გეგმებზე გიამბობდით. ასევე დაბადების დღეებს ვულოცავდით ჩვენს იუბილარებს, რომლებიც ამ გაზაფხულზე განსაკუთრებით მრავლად გვეყავს.

ასეთი იყო გეგმა. თუმცა კვირიდან კვირამდე, დღიდან დღემდე ვრწმუნდებით, რომ ჩვენი გეგმები ერთია, რეალობა კი შეიძლება უკვე ხვალ სულ სხვანაირი იყოს. ეს ახალი არ არის, თუმცა ამ დღეებში ახლებურად მოგვიწია ამის გაცნობიერება. აღრე ხშირად ხდებოდა, რომ ჩვენს გეგმებზე საუბარს დავაყოლებდით ხოლმე: „... ღვთის სებით“. მერე ეს გამოთქმა მოდიდან გამოვიდა, მტკვერი დაედო და თანამედროვეობას აღარ ესადაგებოდა. დავრწმუნდით, რომ იაკობის ეპისტოლეს რჩევა დღესაც უაღრესად აქტუალურია: **“თქვენ ამბობთ: დღესა თუ სვალ ამა და ამ ქალაქში წავალთ, ერთ წელიწადს დაფრჩხობთ იქ, ვიფაქრებთ და მოვივებით. მაგრამ ის კი არ იცით, რა გელით სვალ. (. . .) ნაცვლად იმისა, რომ გეთქვათ: თუ უფალი ინებებს, ვიცოცხლებთ და ამასა და ამას ვიზამთო”** (იაკობის 4, 13.15)

ამ ჭრილში წარმოგიდგენთ დღეს “საკლესიო მაცნეს” ახალ, ორთვიან ნომერს. ჩვენი გეგმებიდან რომლის განხორციელებასაც შევძლებთ თუ არა, ჯერ არ ვიცით. ეს ეხება ჩვენს ღვთისმსახურებებსაც. გაგვიხარდება, თუ შევინარჩუნებთ თქვენთან კონტაქტს, ამ ეტაპზე უფრო ტელეფონით, ელ. ფოსტით, ფეისბუქით თუ Whatsapp-ით და, იმედია, მალე ღვთისმსახურებებზე, ჯგუფებსა და წრეებშიც: **“თუ უფალი ინებებს და ვიცოცხლებთ”**. ღვთის შეწევნას გისურვებთ.

რედაქციის სახელით  
პბსკოპოსი მარკუს შონი

## ОТ РЕДАКЦИИ

### ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ!

Мы предлагаем вашему вниманию новый номер нашего “Церковного вестника”. С его выпуском получилось не так все просто, как мы думали. Когда мы начинали подготовительную работу, когда писались отдельные статьи, то мы предполагали выпустить обычный номер с обзором тех событий, которые произошли у нас в Церкви, с планом богослужений на ближайшие недели и с поздравлением наших юбиляров, которых этой весной оказалось особенно много.

Таков был план, но неделю за неделей, изо дня в день нам приходилось убеждаться, что наши планы и замыслы – это одно, а реальность может быть завтра совсем другой. Собственно говоря, это вовсе не новое открытие, но сейчас мы осознаем это с особой силой. Раньше было принято, планируя что-либо, добавлять: «...если будет угодно Богу». Теперь это вышло из моды и звучит немного старомодно и не в духе времени. Однако, теперь мы понимаем, что этот совет из Послания Иакова чрезвычайно актуален: *«Послушайте вы, говорящие: «Сегодня или завтра отправимся в такой-то город, и проживём там один год, и будем торговать и получать прибыль, – вы, которые не знаете, что случится завтра». ... Вместо этого вам следует говорить: «Если угодно будет Господу и живы будем, то сделаем то или другое»* (Иаков 4:13.15).

Имея это в виду, мы представляем вам сегодня наш новый двойной номер «Церковного вестника». В настоящее время мы ещё не знаем, какие планы, когда и как мы сможем осуществить. Это касается и наших богослужений. Мы будем рады возможности общаться с вами в течение некоторого времени, возможно, по телефону, электронной почте, Facebook или WhatsApp. Но надеемся, что скоро опять будем непосредственно общаться с вами на наших богослужениях, в группах и кружках: *«Даст Бог, живы будем»*. Да хранит вас Господь!

*От имени редакции  
епископ Маркус Шох*



## MONATSSPRUCH APRIL

### ES WIRD GESÄT VERWESLICH UND WIRD AUFERSTEHEN UNVERWESLICH

*1 Korinther 15:42*

---

**E**s wird gesät verweslich – das können wir verstehen, das hat jeder von uns schon einmal gesehen: Ein Mensch stirbt, er wird bestattet und wird zu Staub. *Es wird auferstehen unverweslich*– das kann man schon nicht mehr begreifen. Natürlich kann man sich vorstellen, dass aus dem Staub Blumen und Bäume wachsen, dass ein Mensch in den Früchten der Erde weiterlebt, dass seine Atome am Kreislauf der Materie in der Natur teilhaben.

Aristoteles und Platon waren der Meinung: Der Mensch besteht aus Leib und Seele. Der Leib ist verweslich, der Leib stirbt; aber die Seele ist unverweslich, unsterblich, und nach dem Tod des Leibes wird die Seele zu Gott zurückkehren. Solche Vorstellungen über die Unsterblichkeit der Seele sind auch im Christentum sehr populär– sie sind ein Ausdruck des Protests gegen den Tod, gegen die völlige Vernichtung der menschlichen Persönlichkeit. Aber wenn die ganze Hoffnung auf die unsterbliche und ewige Existenz der Seele gesetzt wird, welche Rolle spielt dann die Auferstehung? Warum ist Jesus zu unserem Heil gekommen? Warum ist er am Kreuz für die Sünden der Menschen gestorben? Warum ist er auferstanden und hat den Tod besiegt, wenn die Seele sowieso unsterblich ist!

Ja, das Thema der Auferstehung der Toten ist nicht so einfach! Und für den Apostel Paulus war es nicht einfach, darüber zu predigen. Erinnern sie sich, wie spöttisch die Philosophen der Antike in Athen auf seine Predigt über die leibliche Auferstehung reagiert haben (Apostelgeschichte 17). Manchmal zweifelten sogar diejenigen, die an Christus glaubten, an der Auferstehung der Toten. Der Apostel Paulus antwortete ihnen zornig: *«Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt ist, wie sagen dann einige unter euch: „Es gibt keine Auferstehung der Toten?“ Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich»* (1. Kor.15, 12-14). Man stellte Paulus auch solche Fragen: *«Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen?»* (15:35). Für die Antwort verwandte der Apostel ein Bild, das allen gut

bekannt und verständlich ist: ein Korn, das in die Erde gelegt wird. *«Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib»* (15, 36-38). Wir erinnern uns an das Wort Jesu (Joh. 12:24): *«Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht»*.

Und es ist wirklich so, das Korn muss in die Erde fallen, um Früchte zu bringen, es muss sterben, um neues Leben zu bringen. So beschreibt das der Apostel Paulus: *«Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib»* (1. Kor. 15:42-44).

Dieser natürliche Leib ist nicht ewig und wird, wenn er gestorben ist, in die Erde gelegt, *«denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück»* (Genesis 3:19). Dem Korn ähnlich wird ein irdischer Leib «gesät» und hört auf zu existieren. Aber bei der Auferstehung der Toten während der Wiederkunft Christi werden wir anstelle des irdischen Leibes einen neuen geistlichen Leib haben, der nicht eine Wiederherstellung des früheren Leibes ist, sondern der eine ganz andere Beschaffenheit hat. Der Apostel Paulus schreibt, dass wir auferstehen in Herrlichkeit, in Kraft und unverweslich, das wird aber gerade unser Leib in seiner Ganzheit sein, nicht nur die sog. Seele.

Erinnern wir uns, in welchem Leib Jesus Christus auferstanden ist: War es derselbe, in dem er vor seinem Tod gelebt hatte? Nein, es war ein anderer, ein neuer Leib, der ungewöhnliche Eigenschaften besaß. Der auferstandene Heiland ging auf wunderbare Weise durch verschlossene Türen und die Apostel erkannten ihn nicht sofort, weil sein Leib nicht irdisch, sondern geistlich war. Christus war der erste, der den Weg der Auferstehung gegangen ist, deshalb nennt ihn Paulus *“den Erstling der Entschlafenen”*. *«Als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird»* (15:23). Der Mensch wird nach seiner Auferstehung von den Toten auch einen geistlichen Leib haben, denn *«Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit»* (15:50).

Ja, es ist nicht einfach an die Auferstehung der Toten zu glauben. Immer wieder aufs Neue stellen sich die Menschen Fragen, und nicht

auf alle Fragen gibt es auch Antworten. Christus spricht: *«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?»* (Johannes 11:25-26).

Ja, wir glauben von ganzem Herzen, Herr! Deshalb ist für uns das lichtvolle Fest der Auferstehung Christi so groß und erfüllt unsere Herzen mit Freude! Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

*Pastorin Irina Solej*

## UNSERE GEMEINDEN IN DER ZEIT DER VIRUS-KRISE

Ein neuartiges Virus ist auf dieser Erde aufgetreten, das inzwischen die ganze Welt betrifft. Die Welt-Gesundheits-Organisation hat es inzwischen ganz offiziell als eine „Pandemie“ eingestuft. Auch in Georgien nimmt die Zahl der Erkrankten ständig zu und es werden auch weiterhin einige Menschen an dieser Krankheit sterben, so wie Menschen auch sonst an Krankheiten, wie z.B. der uns schon bekannten Grippe, sterben können. Das neue Virus scheint aber besonders ansteckend zu sein und es gibt noch keine Impfung und keine Medikamente zur Behandlung. Daher stellt dieses Virus eine neue Gefahr dar, besonders für alte und für kranke Menschen. Trotzdem besteht kein Grund zu einer übertriebenen Angst oder gar zur Panik. Die Bibel sagt uns: *„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“* (2. Timotheus 1,7).

Natürlich können auch gläubige Christen von dem Virus genau so betroffen sein wie alle anderen Menschen auch. Dass wir keine Furcht haben sollen bedeutet nicht, dass wir nicht gefährdet sind. Aber es bedeutet: auch in der Gefahr wissen wir uns in Gottes Hand geborgen. Dass wir keine Furcht zu haben brauchen bedeutet nicht, dass wir nicht klug und besonnen handeln sollen – und gerade auch die schützen, die besonders durch eine Ansteckung in Gefahr sind.

Klug und besonnen handeln, das heißt, dass wir das unsere dazu beitragen, uns und andere nicht unnötig zu gefährden. Daher sollten wir in unseren Gemeinden in den nächsten Wochen, solange die Gefahr einer Ansteckung besonders hoch ist, folgende **Regeln** beachten:

- Wenn wir von der Strasse in die Gemeinde kommen, dann sollten wir alle zunächst die Hände gründlich (mindestens 20 Sekunden!) von allen Seiten mit Seife waschen.

- In den nächsten Wochen sollten wir auf die Begrüßung per Handschlag verzichten. Statt dessen können wir uns freundlich anblicken und zunicken. Das gilt auch für den Friedensgruß während des Abendmahls.

- Bis auf weiteres bitten wir Sie beim Abendmahl nicht mehr aus dem Kelche zu trinken, sondern das ausgeteilte Brot zunächst in der Hand zu behalten, es danach kurz in den Kelch mit dem Wein einzutauchen und dann zu essen. Wer möchte, kann auf den Wein auch ganz verzichten und nur das Brot essen.

Es kann auch sein, dass wegen der Ansteckungsgefahr einige unserer Veranstaltungen ausfallen müssen. **Auf jeden Fall sollen -soweit möglich- die Gottesdienste stattfinden.** Denn das Wort Gottes ist unseres Fusses Leuchte und ein Licht auf unserem Weg (Psalm 119, 105). Und das gilt auch und gerade in diesen Tagen, in denen viele sich Sorgen machen und wir nicht wissen, wie die weitere Entwicklung sein wird. „*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*“

*Bischof Markus Schoch*

## **WIR LEBEN IN UNTERSCHIEDLICHEN LÄNDERN - ABER WIR GEHÖREN ZU EINER KIRCHE**

### **Treffen der Koordinatoren für die Arbeit mit Kindern, Teenagern und Jugendlichen in der ELKRAS**

Vom 21. bis 24. November 2019 fand in der Hauptstadt Kasachstans Nur-Sultan das turnusmäßige Treffen der Koordinatoren für die Arbeit mit Kindern, Teenagern und Jugendlichen innerhalb der Evang.-Luth. Kirche in Russland und anderen Staaten (ELKRAS) statt. Teilgenommen haben die Vertreter aus Moldawien, Kirgisien, Russland, Kasachstan und, natürlich, aus Georgien.

Ich bin frühmorgens mit dem Flugzeug angekommen, und meine erste Empfindung, die ich lange nicht vergessen werde, war das Gefühl der bitteren Kälte, mit der ich zusammengestoßen bin, als ich das Flughafengebäude verließ. Wie sich herausstellte, betrug die Temperatur draußen in diesem Augenblick minus 30 Grad. Nach kurzer Zeit erreichten wir glücklich das Gebäude der Erlöserkirche, das am Rand der Stadt liegt und erst vor kurzem, im Jahr 2017, eröffnet wurde. Im Kirchengebäude gibt es neben dem Kirchensaal auch Räume für die



Sonntagsschule, Jugendbegegnungen und verschiedene Seminare, und im zweiten Stock befinden sich sehr bequeme Gästezimmer, in denen auch wir untergebracht wurden.

Am Anreisetag hatten wir eine kleine Führung durch das Kirchengebäude und danach ein Gespräch mit dem Erzbischof der Evang.-Luth. Kirche von Kasachstan, Juriï Nowgorodow. Bei einer Tasse Tee hat jeder von uns über seine Kirche und Gemeinde erzählt, wir haben uns gegenseitig kennengelernt und haben die Pläne für die bevorstehenden drei Tage besprochen.

Am ersten Tag des Seminars bereitete jeder Teilnehmer einen kleinen Vortrag über die durchgeführte Arbeit innerhalb des laufenden Jahres vor. Im Jahr 2019 waren die beiden Koordinatoren Darchan Bogdanow und Swetlana Chischnjak aus Kasachstan für den "Marathon der Lieder" zuständig, an dem auch unser Chor "Gloria" teilgenommen hat. Wladimir Winogradow hob hervor, dass das Thema "Jugendarbeit in den Gemeinden" ein Hauptpunkt auf der Tagesordnung der Synode der Evang.-Luth. Kirche in Russland am 6. November war: «Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird» (Sprüche 22,6). Wladimir Winogradow hat einen Vortrag darüber gehalten, dass die Gemeinden besonders auf einen guten Übergang und eine Kontinuität in der Kinder- und Jugendarbeit achten müssen.



Im Laufe der drei Tage teilten alle Seminarteilnehmer ihre Erfahrungen in der Arbeit in den Gemeinden. Ich hatte auch die Möglichkeit, über unsere Arbeit mit Kindern, Teenagern und Jugendlichen in Georgien zu erzählen. Die Teilnehmer des Seminars, besonders die Vertreter aus Kirgisien, hatten großes Interesse an unserer Pfadfinder-Bewegung, die sich erst vor kurzem in unserer Kirche etabliert hat. Wir besprachen auch neue Pläne und Ideen. So haben zum Beispiel Gruppen aus verschiedenen Ländern sich zu Weihnachten gegenseitig Pakete mit Glückwünschen und kleinen Geschenken geschickt. Das soll den gegenseitigen Austausch unter den Gruppen innerhalb unserer Kirche über die Grenze hinweg fördern: Wir leben in unterschiedlichen Ländern, aber wir gehören zu einer Kirche!

Alle drei Seminartage waren sehr inhaltsvoll und interessant. Ich möchte Gott danken für die Möglichkeit der Teilnahme an diesem Treffen und für die Bekanntschaft mit so interessanten Menschen. Trotz der Kälte draußen sind die Einwohner von Kasachstan sehr warmherzig und gastfreundlich. Ich bin überzeugt, dass mit Gottes Hilfe alle beim Treffen von uns besprochenen Projekte auch verwirklicht werden können.

*Wladimir Lisunow*

## WIR BETEN UND FEIERN GEMEINSAM

Schon seit einem Vierteljahrhundert feiert unsere Kirche jährlich den Weltgebetstag der Frauen (WGT). Die Idee, den WGT für die Kinder aus allen unseren Gemeinden durchzuführen, entstand bereits vor einigen Jahren, wir haben sie aber erst in diesem Jahr verwirklicht. Davor haben wir die Kindergottesdienste zum WGT in den Gemeinden in Rustawi und Tbilissi getrennt gefeiert.

Am frühen Sonntagmorgen des 8. März haben sich die Kinder der Sonntagsschule, ihre Eltern, die Lehrer und die Pfadfinder im Hof der Versöhnungskirche in Tbilissi versammelt. Nach dem Segen von Pastorin Irina Solej sind wir mit guter Stimmung und Blumen in den Händen in zwei Kleinbussen nach Rustawi aufgebrochen. Es war sehr schön, dass Bischof Markus Schoch an diesem Tag mit uns zusammen gefahren ist. Das sonnige und warme Frühlingswetter hat unsere Reise buchstäblich gesegnet.

In der Friedenskirche in Rustawi wurden wir schon ungeduldig von den Kindern und Erwachsenen erwartet. Die Schüler der Sonntagsschule in Rustawi hatten sich auf das Fest gut vorbereitet und haben uns mit Liedern aus Simbabwe und mit einer Ausstellung von Zeichnungen über



afrikanische Themen begrüßt. „Salibonani!“ – so grüßten die Kinder einander, und damit begann der Familiengottesdienst, den Pastorin Irina Solej gestaltet hat. Die Kinder lauschten interessiert der biblischen Geschichte wie Jesus einen Kranken heilt (Joh. 5: 2-9), sangen begeistert mit den Erwachsenen und beteten. Dann gab es ein interessantes Quiz mit nicht ganz einfachen Fragen, und die Kinder suchten mit Interesse nach den richtigen Antworten, fünf Sieger haben symbolische Preise bekommen. Nach einem rhythmischen, fröhlichen Tanz mit Gesang in einer der Sprachen Simbabwe gab es eine Bewirtung, die die Gastgeber mit Liebe vorbereitet hatten. Danach gab es für die Kinder Bewegungsspiele an der frischen Luft, nach denen alle dem jungen Gitarrenspieler aus Rustawi Ilja Schonija mit Vergnügen zugehört haben. Am Ende des festlichen Programms bemalten die Kinder mit Begeisterung Masken, ein wichtiger Bestandteil afrikanischer Kultur.

Der thematische Schwerpunkt des Programms zielte darauf ab, Kinder aus einem weit entfernten Land etwas besser kennen zu lernen und es auf spielerische und unterhaltsame Weise zu ermöglichen, die Bedeutung der simbabwischen Philosophie des „Ubuntu“ zu begreifen. Dieses ist den Kindern aus dem Buch von Rudyard Kiplings „Maugli“ gut bekannt: *„Du und ich, wir sind vom gleichen Blut!“* „Ubuntu“ gründet auf gegenseitigem Respekt, Mitgefühl und dem Glauben an den Zusammenhang alles Lebendigen; Es ruft uns alle dazu auf, uns gegenseitig zu unterstützen: *„Ich bin, weil du bist!“*



Unsere Kinder, die an solchen gemeinsamen Festen teilnehmen, gemeinsame Gottesdienste feiern, die Sonntagsschule besuchen, sich in unserem christlichen Sommerlager in Kvareli erholen, lernen aus eigener Erfahrung die Grundprinzipien des Christentums kennen: die Liebe zum Nächsten. Und sie lernen auch, ein behutsames und vertrauensvolles Verhältnis zueinander aufzubauen.

Nach ein paar wunderbar gemeinsam verbrachten Stunden wollten wir uns gar nicht mehr voneinander verabschieden. Schon auf dem Weg nach Hause wurde der Vorschlag gemacht, den WGT für die Kinder aller Gemeinden auch im nächsten Jahr durchzuführen. Unser Bischof hat für dieses Treffen die Kirche in Assureti vorgeschlagen. Wir hoffen, dass diese Idee verwirklicht werden kann.

Ich möchte der Gemeinde in Rustawi meinen Dank aussprechen für den herzlichen Empfang und den Lehrern beider Sonntagsschulen für ihre aktive Teilnahme. Besonders verdient es das Engagement der Musiklehrerin Anna Abschilawa hervorgehoben zu werden, die trotz ihrer ernsthaften Handverletzung selbstlos den Gottesdienst musikalisch begleitete.

*Galina Kusnezowa,  
Kordinatorin der Kinderarbeit*

**«STEH AUF UND GEH!»**  
**Der Weltgebetstag in der Erlösergemeinde Baku**



**A**m 6. März 2020 fand in der Evangelisch-Lutherischen Erlösergemeinde Baku der Weltgebetstag (WGT) unter dem Motto «Steh auf und geh!» statt, dessen Texte von Frauen aus Simbabwe vorbereitet wurden. Zum WGT waren Frauen aus der katholischen, neuapostolischen, presbyterianischen Kirche eingeladen, und zum ersten Mal auch aus der Gemeinde «Wort des Lebens». 22 Frauen haben an dieser wichtigen Veranstaltung teilgenommen.

Stalina Aliewa hatte einen kurzen Vortrag vorbereitet über die Bedeutung des WGT, über die Geschichte von Simbabwe, die Flora, Fauna und die dortige wirtschaftliche Situation. Swetlana Stepanowa aus der Neuapostolischen Kirche erläuterte das Plakat des WGT und die Fahne Simbawes. An der Vorbereitung, Organisation und Gestaltung haben sich Stalina Aliewa, Swetlana Kusmina, Marina Sernowa und Aidin Aliew beteiligt. Alle sangen die wunderbaren Lieder, die von Frauen aus Simbabwe verfasst worden sind. Zum Abschluss des WGT sammelten wir nach dem «Vater unser» Spenden ein. Nach dem Ende der Veranstaltung wurde ein kleines Buffet und Tee organisiert.

Der WGT hat uns die Möglichkeit gegeben, uns mit den Frauen aus Simbabwe im Gebet zu verbinden und mit ihrem Kampf um Recht, Freiheit und Unabhängigkeit. Gleichzeitig hat sie uns im Glauben und in der Liebe zu unserem Herrn gestärkt und in der Hoffnung auf ein besseres Leben für alle Frauen auf der ganzen Welt.

*Swetlana Kusmina,  
Gemeindemitglied der Erlösergemeinde Baku*

## „GESCHICHTEN AUS ALT-TIFLIS“

### Die erste Briefmarke

Ich kann mich nicht mehr an das genaue Datum erinnern, kann aber mit Sicherheit sagen, dass es in diesem Sommer in Tbilissi besonders heiß war. In der Kalinin Straße Nr. 104 (heute die Iwane Dschawakhschwili Straße) öffnete ich das Tor und ging in den Innenhof hinein. Ich war auf dem Weg nach Hause, als ich die Stimme meines Nachbarn Arutik hörte. Er war eine schillernde Gestalt unseres Hofes. Aruta war ein Armenier, der im alten Avlabari geboren und aufgewachsen war. Anscheinend hatte er eine Neuigkeit gehört und wollte mich prüfen. „Hey Du, der Fremdsprachenstudent, komm mal her“. So sprach er mich immer an, da ich damals im ersten Jahr des Fremdspracheninstituts studierte. „Temuri, mein Lieber, weißt Du, wo die erste Briefmarke gedruckt wurde?“. Darauf antwortete ich schnell ohne zu zögern: „In England, im Jahr 1850: Ein Penny in schwarz und zwei Penny in blau“. „Du Dummkopf, was bringt man Dir im Institut überhaupt bei?“, sagte er stolz und fügte hinzu: „Die erste Briefmarke des Zarenreichs wurde hier, in unserer Heimatstadt gedruckt, und ihr Name war ‚Tiflis Unika‘. Ja, von mir kannst du noch was lernen.“

Ich glaubte ihm nicht, machte mir aber nichts daraus und ging weiter nach Hause. Seitdem vergingen viele Jahre. Der Staub der Jahre hat diese Geschichte zugeschüttet und ich hätte mich niemals wieder daran erinnert, wenn ich nicht im Fernsehen gehört hätte, dass eine Briefmarke aus dem XIX. Jahrhundert namens „Tiflis Unika“ 2015 bei einer Ebay Versteigerung für einen Anfangspreis von 555.000 Euro angeboten wurde. Ich recherchierte und habe dabei folgende Information herausgefunden:

### Tiflis Unica

Die Idee, Briefmarken herauszugeben entstand im XIX. Jahrhundert im Jahre 1840 in England und verbreitete sich schnell in ganz Europa, darunter auch im Russischen Zarenreich. 1856 entsandte der russische Zar Alexander II den Fürsten Alexander Bariatinsky als Statthalter in den Südlichen Kaukasus. Bariatinskij war ein gebildeter Mann, mit seinem Namen sind einige progressive Reformen verbunden. Darunter auch die Einrichtung einer zeitgemässen städtischen Post in Tiflis. Nach einem Jahr gab die städtische Post von Tiflis eine Briefmarke heraus. Sie wurde für die Postsendungen in Tiflis und Kojori benutzt. Der Generalgouverneur lebte und arbeitete in Tiflis, seine Sommerresidenz befand sich jedoch



in Kojori. Für die Sendungen innerhalb der Stadt genügte eine Briefmarke, für die Sendungen nach und aus Kojori waren drei Marken notwendig. Damals leitete Kakhanow die Post des Kaukasusbezirks, der vermutlich auch der Initiator des Drucks von Briefmarken gewesen ist.

Die Briefmarke wurde ab dem 20. Juni 1857 für Tiflis und ab dem 15. Juli für den Verkehr nach Kojori benutzt. Am 1. März 1858 wurde ihr

Gebrauch wieder eingestellt. Die in Tiflis erschienene „Tiflis Unica“ war damit die erste Briefmarke im ganzen Russischen Zarenreich. Die Tatsache, dass diese Neuerung vom Tifliser Gouvernement eingeführt wurde, gefiel der zentralen Macht nicht, obwohl diese Briefmarken nur hier benutzt werden konnte, denn auf der Briefmarke war das Wappen des Tifliser Gouvernements abgebildet. Im Russischen Zarenreich entschloss man sich, eine eigene Briefmarke herauszugeben, die die erste offizielle russische Marke sein sollte. So erschien am 7. Dezember 1857 tatsächlich die erste russische Briefmarke. Daraufhin wurde die „Tiflis Unica“ aus dem Verkehr gezogen. Um alle Briefmarken, die bereits im Umlauf waren, zu vernichten, wurde eine besondere List angewandt: Es wurde das Gerücht verbreitet, dass die Umschläge, auf denen diese Briefmarken geklebt waren, zur Verbreitung von Cholera beitragen würden, die in dem Sommer in Tiflis herrschte, als die Briefmarken herausgegeben wurden. Die erschrockene Bevölkerung glaubte das sofort und verbrannte alle Briefmarken.

Vor dem 1. Weltkrieg wurden drei Exemplare der „Tiflis Unica“ gefunden, alle drei unbenutzt. Die erste davon kaufte der Sammler und Architekt Schmidt 1913. In den Jahren 1910-1920 kaufte der Philatelist Agaphon Faberge alle drei Briefmarken. Und Anfang des XXI. Jahrhunderts tauchte die Briefmarke noch einmal auf einer Versteigerung mit einem hohen Verkaufswert wieder auf.

Nun verabschiede ich mich bis zur nächsten spannenden Geschichte,

*Temur Bardawelidze*

## NEUIGKEITEN AUS DER DIAKONIE



---

### VIELEN DANK UNSERER ÄRZTIN KETINO

---

**K**etino Taktakischwili arbeitete seit 2002 als Ärztin im Altenheim des Johann-Bernhard-Saltet-Hauses. Sie kümmerte sich nicht nur um die Hausbewohner, sondern sorgte sich auch um die Gemeindeglieder.

Alle kannten sie: die stets lächelnde, energische Frau, die ihre Arbeit liebte und sie mit viel Professionalität versah. In schweren Augenblicken stand sie den Hausbewohnern und den Mitarbeitern beiseite, ging mit ihnen unermüdlich in die Krankenhäuser und Polykliniken. Ihre Freundlichkeit und ihr großer Freundeskreis halfen ihr, überall schnell Bekannte zu finden und Probleme zu lösen. In den letzten Jahren war Ketino öfter krank und beschloss Anfang 2020, sich von uns zu verabschieden. Wir werden ihren Humor vermissen, und auch wie sie uns jeden Morgen mit ihrer lauten Stimme begrüßt hat.

Im Namen der Bewohner und Mitarbeiter unseres Altenheims, und auch ganz persönlich, möchte ich unserer Ärztin Ketino herzlich danken, dass sie über viele Jahre diesen schwierigen Dienst versehen hat, für ihre verantwortungsvolle und professionelle Tätigkeit. Wir wünsche ihr Gesundheit und ein langes Leben!

*Maia Gotsadze*  
*Leiterin des Johann-Bernhard-Saltet-Hauses*



---

## DIE NEUE ÄRZTIN IM SALTET-HAUS

---

*Liebe Leser und Leserinnen!*

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist **Sabina Niwtalieva** und ich bin in Tbilissi geboren und aufgewachsen, wo ich die allgemeinbildende Schule abgeschlossen habe. Ich habe nie an der Berufsauswahl gezweifelt, weil alles bereits in der Kindheit entschieden worden war, als ich mit fünf-sechs Jahren schon als "Ärztin" mit den Puppen gespielt habe. Mit Unterstützung der Eltern ging ich nach der Schule auf die Staatliche Medizinische Universität Tbilissi, die ich im Jahr 2009 mit Auszeichnung abgeschlossen habe. Danach habe ich mein Studium in Moskau an der Russischen Staatlichen Medizinischen Universität "Pirogov" fortgesetzt, und nach dem Abschluss dort habe ich meine berufliche Tätigkeit begonnen.



Zunächst arbeitete ich in der 2. Abteilung der städtischen notärztlichen Hilfe und in der Intensiv-Therapieabteilung der Klinik "Intermedi", und die letzten 4 Jahre im Hospital "Amteli".

Im Februar 2020 begann ich meine Arbeit als Ärztin im Saltet Haus: einmal in der Woche, am Mittwoch. Natürlich war ich an meinem ersten Arbeitstag sehr aufgeregt, weil diese Arbeit für mich etwas Neues darstellt und sie nicht vergleichbar ist zu meinen bisherigen Erfahrungen.

Ich möchte mich beim ganzen Team und besonders bei Maja Gozadse für den warmherzigen Empfang bedanken. Im Saltet Haus habe ich eine grosse fürsorgliche Familie getroffen. Ich liebe die Menschen und werde alles notwendige tun, damit die Menschen, die mir vertrauen, gesund bleiben und sich wohl fühlen.

*Sabina Niwtalieva*

---

## IM DORF ARAGWISPIRI WURDE EIN HÄUSLICHER PFLEGEDIENST ERÖFFNET

---

Schon seit zwei Jahren gibt es eine Zusammenarbeit zwischen unserem «Dienst für Häusliche Pflege» und der Bezirksregierung von Duscheti. Im Mai 2018 haben wir begonnen mit der Munizipalität Duscheti zusammenzuarbeiten und haben in Daba JINVALI eine Filiale des Häuslichen Pflegedienstes eröffnet. In diesem Dienst arbeiten z.Z. zwei erfahrene Krankenschwestern, die 21 Patienten betreuen. Wir alle wissen, dass sich gute Nachrichten schnell verbreiten, und Menschen, die mit der Arbeit unserer Mitarbeiter zufrieden sind, haben die Frage gestellt, ob man diesen Dienst nicht ausweiten könnte.

Im Rahmen des Erweiterungsprogramms des Häuslichen Pflegedienstes fand am 10. März 2020 ein Treffen zwischen der Leiterin Madonna Urkewitsch und ihrer Stellvertreterin Natija Rechwiaschwili mit dem ersten stellvertretenden Bürgermeister Beso Bitschnigauri und der Leiterin des Gesundheitsamtes Nino Werdseuli statt. Das Treffen verlief in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre.

Der Rathausspitze wurde die neue Mitarbeiterin Ninika Todua vorgestellt, die selber Einwohnerin des Dorfs Aragwispiri ist und dort 11 Patienten versorgen wird. Bei diesem Treffen wurde die Patientenliste vorgestellt und die Probleme der älteren Dorfbewohner besprochen. Das Gespräch berührte neben den jährlichen Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen des Pflegedienstes auch Pläne für die Zukunft. Für die tägliche Arbeit wurde eine Arbeitstasche übergeben, die ein Blutdruckmessgerät, ein Blutzuckermessgerät und medizinische Verbrauchsmaterialien enthält.



Es muss hervorgehoben werden, dass der Häusliche Pflegedienst in Daba Jvinwali einen ausgezeichneten Ruf genießt und eine positive Resonanz unter der Bevölkerung hervorruft. Z.Z arbeiten drei unserer Mitarbeiterinnen im Bezirk Duscheti, die insgesamt 32 Patienten versorgen.

Wenn unsere Mitarbeiterinnen zu den Patienten kommen, dann leisten sie nicht nur medizinische Hilfe und Betreuung, sondern sie bringen auch Hoffnung und Liebe in jedes Haus, dank denen die Menschen sich nicht mehr einsam und nutzlos fühlen. Wir hoffen, dass unsere neue Mitarbeiterin Ninika Todua diese Tradition fortsetzt und ein harmonischer Teil unseres Teams wird.

*Madonna Urkewitsch,  
Leiterin des Dienstes für Häusliche Pflege*

*Wir gratulieren zum Jubiläum!*

---

## WALERIJ BABA EW ZUM 80. GEBURTSTAG

---

**D**er Begründer der evangelisch-lutherischen Gemeinde Rustavi sammelte zum Beginn die Menschen bei sich zu Hause, wo sie in den kalten, hungrigen 90-er Jahren nicht nur geistliche Nahrung, sondern auch einen heißen Tee mit einem Stück Brot und etwas Wärme bekommen konnten. Seine treue Helferin war seine Ehefrau Larisa, die spätere Vorsitzende des Gemeinderates. Danach gab es lange Wanderungen durch verschiedene Schulräume, bis Bischof Gert Hummel im Juni 1999 mit dem Bau der nicht allzugrossen Friedenskirche begonnen hat. Walera war daran unmittelbar beteiligt, als Bauarbeiter, als Bauleiter und als Wächter, der buchstäblich ganze Tage und Nächte auf der Baustelle



verbrachte. Auf dem Grundstück, das an die Kirche angrenzt, legte er einen wunderbaren Garten und Weinpflanzen an, den er sorgsam pflegte. Nach der Einweihung der Kirche am 26. November 1999 war Walera viele Jahre lang ihr beständiger Hausmeister. Bischof Hummel hat ihn für das Abhalten von Lesegottesdiensten als Prediger der Gemeinde eingeseget. Als tief gläubiger und prinzipientreuer Mensch, von dem man sagen kann, dass er die biblischen Wahrheiten mit der Muttermilch aufgesogen hat, folgte Walera diesen strikt und er ermahnte alle darin. Die vorbildliche Ordnung, die er in der Gemeinde in Rustawi geschaffen hat, hat sich bis heute erhalten und dient als Vorbild für alle Gemeinden. Seine Beiträge an den Tagungen der Synode hinterließen einen unvergesslichen Eindruck. Die Ideen, die er dabei vorgetragen hat, trugen zur Entwicklung der Eigenfinanzierung der Gemeinden bei und machten den Gemeindegliedern ihre Rolle in den Aufgaben der Kirche bewußt.

Lieber Walera! Wir gratulieren Ihnen zu diesem runden Geburtstag und bedanken uns bei Ihnen für alles! Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, ein langes Leben und Freude im Kreis der Familie und Freunde! Behüte Sie Gott!

*Pastorin Irina Solej*

---

## IM DIENSTE VON MUSIK UND KIRCHE

---

**W**ir möchten noch einmal unserem lieben Organisten und Akkordeonspieler **Robert Merabov** zum 80. Geburtstag gratulieren!

Alle in unserer Kirche kennen, schätzen und lieben ihn. Das Leben dieses wunderbaren Menschen ist untrennbar mit der Musik verbunden. Anfang der 90-er Jahre ist Robert Merabov zufällig in unsere damals gerade wiedererstehende lutherische Gemeinde geraten. Eines der ersten Gemeindeglieder, Walter Moritz, hat Robert als einen "virtuoson Akkordeonspieler" eingeladen, um das Singen der Choräle zu begleiten.

Ich habe Robert Merabov im April 1996 in einem dunklen, ungeheizten Raum des Parks "Arto" kennengelernt, wo an diesem Tag der lutherische Gottesdienst stattfand, und ich war eingeladen, einen Artikel über die wiederauferstandene deutsche Gemeinde zu schreiben. Bis heute erinnere ich mich an diesen Tag, an dem ich Pastor Martin Roser kennen gelernt habe: an den strengen lutherischen Gottesdienst, der dennoch voller Liebe und geistlicher Erhebung war. Genau in diesem Augenblick habe ich zum ersten mal von Robert Merabov Notiz genommen, der mit



frierenden Fingern begeistert in die Tasten des Akkordeon griff. Völlig in der Musik versunken schenkte er frei den Gemeindegliedern und Gästen seine schöpferische Kraft.

Vor zehn Jahren erinnerte sich Robert in einem Interview mit Maria Kirakosowa in der Zeitschrift «Russischer Club»: *«Ich habe mich sehr ernsthaft mit dem Studium der geistlichen Gesänge befasst und habe versucht, auch die Gemeindeglieder beim Erlernen dieser Lieder auf jede Art zu unterstützen. Die Tätigkeiten der Gemeinde wurden sehr aufmerksam vom Saarbrücker Universitätsprofessor Dr. Gert Hummel verfolgt. Als er sah,*

*mit welchem Enthusiasmus kirchliche Traditionen in der Hauptstadt Georgiens wiederbelebt werden, hat er sein Haus verkauft und ist nach Tbilisi gezogen, hat all seine Mittel in den Bau der Versöhnungskirche gesteckt, ist hier Bischof geworden und blieb es bis zu seinem Lebensende. Am 3. Januar 1996 waren wir in Saarbrücken, wo ich im Musikzentrum auf dem Akkordeon ein Konzert mit Orgelwerken gegeben habe. In Straßburg wurde ich zum Geburtstag des Prorektors der Universität eingeladen, und hier ist ein Wunder geschehen: es wurde bekannt gegeben, dass unsere Kirche, deren Bau sich dem Ende näherte, eine Orgel als Geschenk erhalten wird. Der «Hauptschuldige» dieses feierlichen Ereignisses konnte nur Dr. Hummel sein. ... Der Bau der Evangelisch-Lutherischen Kirche wurde 1998 vollendet, ich trat das Amt des Organisten an und bin es geblieben.»*

Die Presse nennt Robert Merabov oft ein «musikalisches Naturtalent». Schon in früher Kindheit zeigte er großes Interesse an der Musik. Obwohl die Familie arm war und die Mutter ohne den Vater zwei Kinder groß ziehen musste, hat sie dennoch den Traum des Sohnes erfüllt und hat Geld geliehen, um ihm ein professionelles Akkordeon zu kaufen. Schon bald ging Robert auf die zehnjährige Musikschule beim “Haus der Offiziere“ in Tbilissi. Mit 18 Jahren erhielt er das Abschlusszeugnis und arbeitete dann dort von 1959 bis 1963 vier Jahre lang als Lehrer. Danach folgten Moskau und das Studium an der Gnessim-Fachschole, zunächst als Vollzeit- und

später im Fernstudium. Es muss betont werden, dass der Wettbewerb an der Fakultät für Volksinstrumente sehr groß war, dennoch konnte Robert die höchste Punktzahl erreichen: seine virtuose Aufführung eines armenischen Volksliedes beim Examen faszinierte nicht nur die Lehrer, sondern eröffnete ihm auch den Weg für die Aufnahme in die Klasse des berühmten Bajan-(Knopfakkordeon)spielers Anatolij Suchanov. Noch während des Fernstudiums arbeitete Robert in Tbilissi als Leiter des Clubs «Muchambasi» und erfreute mit seinem Akkordeonspiel auch das Publikum im Jugendcafe „Metro“ des Hotels „Iveria“. Robert arbeitete auch mit Tengis Tchantladse, dem Begründer des Miniaturtheaters „Enki-benki“. Auch der Aufmerksamkeit der Phiharmonie ist er nicht entgangen: er ist als Solist im Quartett „Unter dem Himmel von Tbilissi“ aufgetreten. Er gab viele Gastspiele bei Konzerten in Georgien und Russland, außerdem nahm er am Internationalen Akkordeonwettbewerb in Klingenthal (Sachsen) teil.

Das Talent von Robert Merabov ist in allen unseren Gemeinden bestens bekannt. Er begleitete vielmals die Pastoren in den Gottesdiensten in Bolnisi, Asureti, Rustavi und Borjomi. Robert erfreut die Gemeindeglieder immer wieder mit seinen meisterhaften Aufführungen bei unzähligen kirchlichen Veranstaltungen. Dabei ist sein Repertoire überaus vielfältig: es reicht von der Klassik, über die Folklore, bis hin zu Werken zeitgenössischer Komponisten. Heute verblüfft Robert uns



alle mit seiner unermüdlichen Energie. Er begleitet die Gottesdienste mit Orgelspiel, und schon seit vielen Jahren besucht er jeden Mittwoch die Bibelstunde in deutscher Sprache, um dort die Lieder zu begleiten. Wenn er das Instrument in die Hand nimmt, dann singt seine Seele im Takt mit den Akkorden. Er ist wirklich eine herausragende Persönlichkeit mit einer reichen inneren Welt und hohem Intellekt.

Die Musik ist eine Gabe Gottes, und in der Lutherischen Kirche ist sie einer der wichtigsten Bestandteile des Gottesdienstes. Wir werden das Jubiläum von Robert mit einem Konzert in unserer Kirche feiern. Und die Musik wird wieder aufs Neue unsere Herzen anrühren, uns von weltlichen Sorgen entrückt und uns näher unserem Schöpfer führen.

*Elena Ilinets*

---

**UNSEREM LIEBEN FREUND  
GEORG (JORA) MANN ZUM 70. GEBURTSTAG!**

---

**Jora Mann** ist seit 1994 ein aktives Gemeindeglied unserer Kirche. Vor einigen Jahren wurde er in den Gemeinderat der Versöhnungskirche in Tbilissi gewählt. Ohne Jora verläuft keine einzige kirchliche Veranstaltung, und auch die Tätigkeit des Männerklubs ist ohne ihn nicht vorstellbar. Alle kennen Jora als einen guten Handwerker mit goldenen Händen und einem guten Herzen: viele wenden sich an ihn mit Bitte um Hilfe, und er sagt niemandem ab. Jora ist ein wunderbarer, fürsorglicher Ehemann, Vater von zwei Töchtern, und auch Großvater eines wundervollen Enkels, den er sehr liebt. Wenige Menschen wissen, dass Jora in seiner Jugend in einer Rock-Gruppe Bassgitarre spielte und Gastspiele in Russland und in der Ukraine gab. Er hat sogar selbst verfasste Lieder, die er vorsingt, wenn seine Freunde ihn sehr darum bitten. In meinen Augen hat er dadurch sehr an Ansehen gewonnen, denn ich liebe Musik und bewundere Musiker. Zu allen diesen positiven Eigenschaften kann man noch hinzufügen dass er nicht raucht, keinen Alkohol trinkt und morgens joggt. Wir wünschen dir, lieber Freund, Gesundheit und noch viele Lebensjahre, zur Freude deiner Familie und deiner Freunde! Möge dir der Herr viel Kraft geben, damit du weiterhin gute Taten vollbringen kannst!

*Im Namen des Männerklubs,  
Michail Urkewitsch*

---

## UNSERE MARISCHA

---

Vor zehn bis fünfzehn Jahren war es unmöglich, sich eine Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche, ein Seminar oder die Tagung der Synode vorzustellen ohne **Marischa Sellheim**, ohne ihre berühmten Suppen und leckeren Frikadellen. Leider kann sie wegen ihres Gesundheitszustandes schon seit langem nicht mehr an den kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen, obwohl sie schon bei den Anfängen unserer Kirche dabei war und eines der ersten Gemeindemitglieder gewesen ist. Gott hat ihr eine besondere Begabung geschenkt: köstlich zu kochen - und sie hat diese Begabung mit viel Freude in ihre Kirche eingebracht. Marischa war nicht nur eine exzellente Köchin, sondern auch eine fürsorgende Mama für alle Kinder. Ihre Tätigkeit beschränkte sich nicht nur darauf, die Teilnehmer der Freizeiten mit leckerem Essen zu versorgen, sie versuchte auf jedes einzelne Kind einzugehen und ihm eine wahrhafte Freundin und Helferin zu werden. Die Kinder liebten Marischa sehr, und bei ihr gab es für sie immer etwas Leckeres zu finden. Sie wusste immer einen guten Ratschlag zu geben, durch ein freundliches Wort zu ermutigen und gleichzeitig auch notwendige, kritische Anmerkungen zu machen. Marischa half mir sehr bei der Pflege meiner Mutter in ihren letzten Lebensjahren, wofür ich ihr grenzenlos dankbar bin.

Liebe Marischa! Wir gratulieren Dir zu deinem runden Geburtstag und wünschen dir noch viele Lebensjahre, Gesundheit und Freude gemeinsam mit deinen Nächsten und Freunden!

Möge Gott dich segnen!

*Pastorin Irina Solej*

---

## WIR GRATULIEREN UNSERER LIEBEN KARINA GRIGORJANZ ZUM JUBILÄUM!

---

*Jener glaubt, etwas zu wissen, obwohl er es nicht weiss; ich dagegen „weiss zwar auch nichts, glaube aber auch nicht, etwas zu wissen,“ so sagte Sokrates. Und was wissen wir über unsere Nächsten? Verstehen wir unsere Schwestern und Brüder im Glauben, denen wir jeden Sonntag im Gottesdiensten begegnen? Wahrscheinlich nicht. Manchmal versuchen wir es nicht einmal einander zu verstehen, weil das nicht einfach ist.*

Eine dieser nicht einfachen Personen ist Karina Grigorjanz, ein Gemeindeglied unserer Kirche seit 1993. Sie besuchte die Gottesdienste im Club «Arto» lange vor der Zeit, bevor unsere wunderbare Versöhnungskirche gebaut wurde. Lebhaftes Interesse an der





Reformation und der Lehre von Martin Luther hat Karina zu uns geführt, ihr Weg in unserer Kirche erwies sich aber als dornenvoll und schwierig. Sie besuchte die Bibelstunden von Pastor Harry Asikow und wurde konfirmiert, aber danach folgten Krankheit, Kränkungen und Weggang. Vor einigen Jahren ist sie wieder zu uns zurückgekehrt und besucht nun regelmäßig die Gottesdienste, die Bibelstunden mit Bischof Markus Schoch, alle kirchlichen Veranstaltungen und verfolgt aufmerksam alle Nachrichten in unserem «Kirchenboten».

Manchen erscheint ihr Interesse an unterschiedlichen Religionen vielleicht seltsam, doch ist dies

gewissermaßen die Fortsetzung der Suche nach Gott und das Streben nach Vollkommenheit. Karina besitzt ein bemerkenswertes Wissen und Gelehrsamkeit, sich mit ihr auszutauschen ist interessant, wenngleich es zugegebenermaßen nicht so einfach ist mit ihr zu streiten und sie nur schwer zu überzeugen ist. Als Kämpferin für die Gerechtigkeit gerät sie des öfteren in Konflikt mit anderen. Die Angewohnheit den Menschen eine unangenehme Wahrheit ins Gesicht zu sagen trägt auch nicht gerade zum Aufbau guter Beziehungen bei. Ja, Karina hat einen schwierigen Charakter und fällt zu strenge Urteile über andere Menschen, die manchmal bis zu einer Verurteilung reichen. Doch wir hoffen, dass das Wort Gottes über Liebe und Vergebung einen Platz in ihrer Seele findet und sie verstehen wird, dass das Streben nach Vollkommenheit nicht bedeutet, diese Vollkommenheit von anderen zu verlangen, sondern in aller erster Linie sich selbst zu vervollkommenen und in der Lage zu sein, sich zu verändern.

Wir möchten unserer lieben Karina alles erdenklich Gute wünschen, vor allem Gottes Liebe und Geduld. Wir wollen ihr ein Geleitwort mit auf ihren Weg geben: *Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind* (Römer 8,28).

***Pastorin Irina Solej und Elena Ilinets***

## ИЗРЕЧЕНИЕ НА АПРЕЛЬ

### СЕЕТСЯ В ТЛЕНИИ, ВОССТАЕТ В НЕТЛЕНИИ

*1 Коринфянам 15:42*

**С**еется в тлении – это нам понятно, это видел каждый из нас: человек умирает, его предают земле, и он превращается в прах. *Восстает в нетлении* – вот это уже непонятно. Конечно, можно себе представить, что из праха растут цветы и деревья, что человек возрождается в плодах земли, что его атомы участвуют в круговороте материи в природе.

Аристотель и Платон придерживались следующей точки зрения: человек состоит из тела и души, тело тленно, тело умирает, а душа нетленна, бессмертна, и после смерти тела душа восходит к Богу. Подобные представления о бессмертии души очень популярны и в христианстве – это выражение протеста против смерти, против полного уничтожения человеческой личности. Но если вся надежда возлагается на посмертное и вечное существование души, то какую роль играет тогда воскресение? Зачем пришел Иисус для нашего спасения? Зачем Он умер на кресте за грехи человечества? Зачем воскрес и победил смерть, если душа и так бессмертна!

Да, непростая это тема – воскресение мертвых! И апостолу Павлу было непросто проповедовать об этом. Помните, как насмешливоотреагировали античные философы в Афинах на его проповедь о телесном воскресении (Деяния 17). Иногда даже те, кто веровал во Христа, сомневались в воскресении мертвых. Апостол Павел гневно отвечал им: *«Если же о Христе проповедуется, что Он воскрес из мертвых, то как некоторые из вас говорят, что нет воскресения мертвых? Если нет воскресения мертвых, то и Христос не воскрес. А если Христос не воскрес, то и проповедь наша тщетна, тщетна и вера ваша»* (1 Кор 15, 12-14). Задавали Павлу и такие вопросы: *«Как воскреснут мертвые, и в каком теле придут?»* (15:35). В ответ апостол обращался к образу, который хорошо знаком и понятен всем, – зерно, брошенное в землю: *«То, что ты сеешь, не оживет, если не умрет. И когда ты сеешь, то сеешь не тело будущее, а голое зерно, какое случится, пшеничное или другое какое, но Бог дает ему тело, как хочет, и каждому семени свое тело»* (15, 36-38). Вспомним слова Иисуса (Ин 12:24): *«Если пшеничное зерно, пав в землю, не умрет, то останется одно, а если умрет, то принесет много плода»*.

Действительно, зерно должно упасть в землю, чтобы принести плод, оно должно умереть, чтобы дать жизнь. Вот как описывает это апостол Павел: *«Сеется в тлении, восстает в нетлении; сеется в уничижении, восстает в славе; сеется в немощи, восстает в силе; сеется тело душевное, восстает тело духовное. Есть тело душевное, есть тело и духовное»* (15:42-44).



В Библии под словом «душа» подразумевается «жизнь». Поэтому душевное тело – это живое тело. Оно не вечно и, умерев, уходит в землю, *«ибо прах ты, и в прах возвратишься»* (Быт 3:19). Подобно зерну, душевное тело будет «посеяно» и прекратит свое существование. Но при воскресении из мертвых при Втором Пришествии Христа взамен тела душевного нам будет дано новое, духовное тело, которое не есть восстановленное прежнее тело, а имеет совсем иные свойства. Как пишет апостол Павел, мы воскреснем в славе, в силе и в нетлении, но это будет именно наше тело в его целостности, а не только так называемая душа.

Вспомним, в каком теле воскрес Иисус Христос. В том ли самом, в каком жил до Своей смерти? Нет, в ином, в новом теле, обладавшем необычными свойствами. Воскресший Спаситель чудесным образом проходил сквозь запертые двери, и апостолы не сразу узнавали Его, потому что Его тело было не душевным, а духовным. Христос первым прошел путь воскресения, поэтому Павел и называет Его первенцем из умерших. *«Первенец Христос, потом Христовы в пришествие Его»* (15:23). Человек по воскресении из мертвых тоже будет иметь духовное тело, *«ибо плоть и кровь не могут наследовать Царствия Божия, и тление не наследует нетления»* (15:50).

Да, непросто поверить в воскресение мертвых. Люди снова и снова задаются вопросами, и не на все вопросы есть ответы. Иисус Христос говорит: *«Я есмь воскресение и жизнь; верующий в Меня, если и умрет, оживет. И всякий, живущий и верующий в Меня, не умрет вовек. Верешь ли сему?»* (Ин 11:25-26).

Да, мы верим всем сердцем, Господь! Потому так велик для нас и такой радостью наполняет наши сердца светлый праздник Воскресения Христова! Христос воскрес! Воистину воскрес!

*Пастор Ирина Солей*

## НАШИ ОБЩИНЫ ВО ВРЕМЯ ВИРУСНОГО КРИЗИСА



**Н**а земле появился новый вирус, который теперь поражает весь мир. Всемирная организация здравоохранения официально классифицирует это, как «пандемию». В Грузии тоже постоянно растет число больных, и некоторые люди умирают от этого вируса, как могут умирать и от других болезней, например, от уже известного нам гриппа. Однако, новый вирус, по-видимому, является особенно заразным, и пока нет вакцинации или лекарств для его лечения. Поэтому этот вирус представляет новую опасность, особенно, для пожилых и больных людей. Тем не менее, нет причин для чрезмерного страха или паники. Библия говорит нам: **«Ибо дал нам Бог духа не боязни, но силы и любви и целомудрия»** (2 Тим. 1:7).

Конечно, верующие христиане могут быть так же поражены вирусом, как и все другие люди. То, что нам не следует бояться, не означает, что мы не подвергаемся опасности. Но даже в опасности мы знаем, что мы находимся в руках Бога. И то, что нам не нужно бояться, не означает, что мы не должны действовать мудро и разумно и защищать именно тех, кто особенно подвержен риску заражения.

Действовать мудро и разумно означает, что мы делаем все возможное, чтобы не подвергать ненужной опасности себя и других. Поэтому, пока риск заражения особенно высок, мы должны соблюдать в наших общинах в течение ближайших недель следующие правила:

- Когда мы приходим в церковь с улицы, мы должны сначала тщательно (не менее 20 секунд!) вымыть руки с мылом со всех сторон.

- В ближайшие несколько недель мы должны отказаться от рукопожатий. Вместо этого мы можем дружески приветствовать друг друга словами и кивком головы. Это также относится к приветствию мира во время Причастия.

- Впредь, до особого распоряжения мы просим вас не пить из чаши во время Причастия и держать данный вам хлеб в руке, а затем на короткое время опустить его в чашу с вином и после этого съесть. При желании, можно полностью обойтись без вина и есть только хлеб.

Может случиться так, что некоторые наши мероприятия будут отменены из-за риска заражения. В любом случае, богослужения будут проводиться, пока это возможно. Поскольку Слово Божье – это светильник ногам нашим и свет стезям нашим (Пс. 118:105). И это особенно актуально в эти дни, когда многие обеспокоены, и мы не знаем, как будут развиваться события дальше. «Ибо дал нам Бог духа не боязни, но силы и любви и целомудрия»

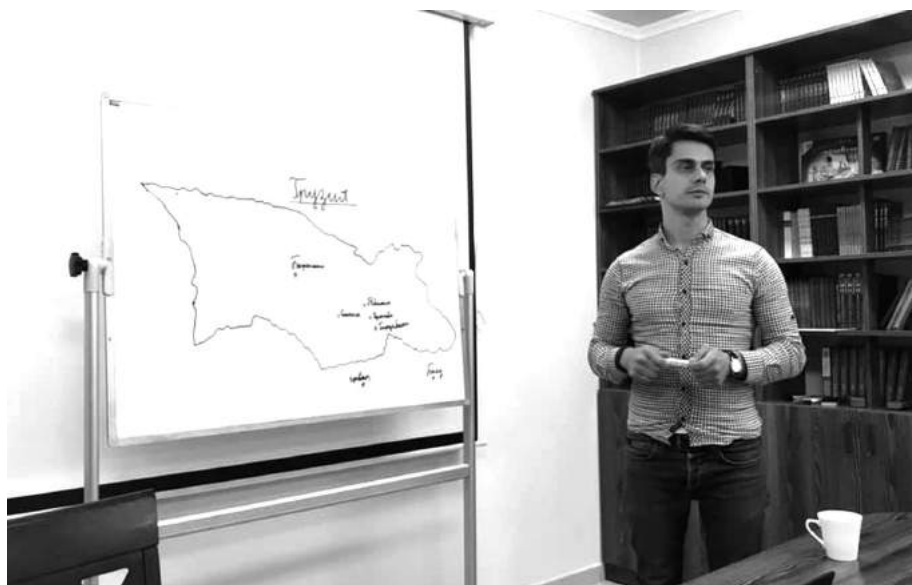
*Епископ Маркус Шох*

## **МЫ ЖИВЕМ В РАЗНЫХ СТРАНАХ, НО МЫ ПРИНАДЛЕЖИМ К ОДНОЙ ЦЕРКВИ**

### **Встреча координаторов Союза ЕЛЦ по детской, подростковой и молодежной работе**

**С** 21 по 24 ноября 2019 года в столице Казахстана, в городе Нур-Султан, состоялась очередная встреча координаторов Союза ЕЛЦ по детской, подростковой и молодежной работе. В составе участников были представители Молдовы, Киргизии, России, Казахстана и, конечно, Грузии.

Я прилетел рано утром, и моим первым ощущением, которое я долго не забуду, было чувство дикого холода, с которым я столкнулся, едва выйдя из здания аэропорта. Оказалось, что температура на улице в тот момент была минус 30 градусов. В скором времени мы благополучно добрались до церкви Спасителя, которая расположена на окраине города и была открыта совсем недавно, в 2017 году. В здании церкви, помимо зала, есть помещения, предназначенные



для проведения занятий воскресной школы, молодежных встреч, различных семинаров, а на третьем этаже расположены очень удобные гостевые комнаты, в которых мы и остановились.

В день приезда нам провели небольшую экскурсию по зданию церкви, после чего состоялась беседа с архиепископом ЕЛЦ Казахстана Юрием Новгородовым. За чашкой чая каждый из нас рассказал про свою Церковь и общину, мы познакомились друг с другом и обсудили планы на предстоящие три дня.

В первый день семинара каждый участник подготовил небольшой доклад о проделанной в течение года работе. В 2019 году координаторы из Казахстана Дархан Богданов и Светлана Хижняк отвечали за “песенный марафон“, в котором принял участие и наш хор “Глория”. Владимир Виноградов отметил, что работа с молодыми людьми в общинах стала главным вопросом повестки дня заседания Синода ЕЛЦ России 6 ноября 2019 года: «Наставь юношу при начале пути его – он не уклонится от него, когда и состарится» (Притч. 22:6). Владимир Виноградов в своем докладе призвал общины уделять особое внимание преемственности поколений в детском и молодежном служении.

На протяжении трех дней каждый участник семинара делился опытом работы в своей общине. Я тоже имел возможность рассказать о детской, подростковой и молодежной работе у нас в Грузии.

Участников семинара, особенно киргизских представителей, заинтересовало наше движение скаутов, которое не так давно появилось в нашей Церкви. Мы также обсуждали новые планы и идеи. К примеру, на Рождество общины разных стран уже успели отправить друг другу посылки с поздравлениями и подарками. Это должно способствовать взаимосвязям групп внутри нашей Церкви и за ее пределами. Мы живем в разных странах, но мы принадлежим к одной Церкви.

Все три дня семинара были очень насыщенными и интересными. Я хочу поблагодарить Бога за возможность участия во встрече и за знакомство с такими интересными людьми. Несмотря на холод за окном, люди в Казахстане очень теплые и гостеприимные. Я уверен, что с Божьей помощью все проекты, которые мы обсудили на встрече, будут воплощены в жизнь!

*Владимир Лизунов*

## МЫ МОЛИМСЯ И ПРАЗДНУЕМ ВМЕСТЕ



Уже четверть века наша Церковь ежегодно празднует Всемирный день молитвы (ВДМ). Идея проведения ВДМ для детей из всех общин возникла пару лет назад, но осуществили мы ее только в этом году. До этого детские богослужения ВДМ проводились отдельно в общинах Рустави и Тбилиси.

Ранним воскресным утром, 8 марта, во дворе церкви Примирения г. Тбилиси собрались дети воскресной школы, их родители, педагоги и скауты. После благословления пастором Ириной Солей, мы в хорошем настроении и с цветами в руках на двух микроавтобусах отправились в Рустави. Было замечательно, что в этот день с нами поехал епископ Маркус Шох. Солнечная, по-весеннему теплая погода словно благословляла нашу поездку.

В церкви Мира в Рустави нас с нетерпением ждали дети и взрослые. Ученики воскресной школы Рустави основательно подготовились к празднику, встретив нас песнями Зимбабве и красочным стендом с рисунками на африканские темы. «Salibonani!» – так дети поприветствовали друг друга, и началось семейное богослужение, которое провела пастор Ирина Солей. Дети с интересом слушали библейскую историю об исцелении больного Иисусом (Ин. 5: 2-9), с воодушевлением подпевали взрослым, молились. Затем состоялась занимательная викторина с непростыми вопросами, на которые дети с увлечением искали правильные ответы, и пятеро победителей были отмечены символическими призами. После ритмичного, веселого танца с пением на одном из языков Зимбабве, всех ожидало угощение, с любовью приготовленное хозяевами. Затем с детьми были проведены подвижные игры на свежем воздухе, после чего все с удовольствием послушали юного руставского гитариста Илая Шония. В конце праздничной программы дети увлеченно раскрывали маски – неотъемлемую часть африканской культуры. Тематическая направленность программы имела своей целью, как можно ближе познакомить детей с далекой страной, дать им понять в игровой и развлекательной форме основу философии Зимбабве – «убунту». Детям она известна по книге Редьярда Киплинга «Маугли»: *«Мы с тобой одной крови – ты и я!»*. «Убунту» основана





на взаимном уважении, сострадании и вере во взаимосвязь всего живого; она призывает к тому, чтобы мы все поддерживали друг друга: *«Я есть, потому что ты есть!»*.

Наши дети, проводя вместе подобные праздники, участвуя в совместных богослужениях, посещая воскресную школу, отдыхая в нашем летнем христианском лагере в Кварели, на собственном опыте познают основной принцип христианства – любовь к ближнему, а также учатся строить бережные и доверительные отношения друг с другом.

После нескольких часов, замечательно проведенных вместе, мы не хотели расставаться. Уже по дороге домой появилось предложение провести ВДМ для детей из всех общин и в следующем году. Наш епископ предложил для этой встречи церковь в Асурети. Будем надеяться, что эта идея осуществится.

Хочется выразить слова благодарности руставской общине за тёплый приём и педагогам обеих воскресных школ за активное участие. Особенно стоит отметить педагога музыки Анну Абшилава, которая, несмотря на серьёзную травму руки, самоотверженно аккомпанировала во время богослужения.

*Галина Кузнецова,  
координатор по работе с детьми*

## **«ВСТАНЬ И ИДИ!» ВДМ в общине Спасителя в Баку**

**6** марта 2020 года в Евангелическо-лютеранской общине Спасителя в Баку был проведен Всемирный день молитвы (ВДМ) на тему «Встань и иди!», тексты к которой подготовили женщины Зимбабве.

На ВДМ были приглашены женщины из Католической, Новоапостольской, Пресвитерианской церквей и впервые из общины «Слово жизни». 22 женщины приняли участие в этом важном мероприятии.

Сталина Алиева подготовила небольшой доклад о значении ВДМ, об истории Зимбабве, флоре, фауне и экономическом положении этой страны. Светлана Степанова из Новоапостольской церкви рассказала о плакате ВДМ и о флаге Зимбабве. Активное участие в подготовке, организации и оформлении приняли участие Сталина



Алиева, Светлана Кузьмина, Марина Зернова и Айдын Алиев. Все пели прекрасные песни, сочиненные женщинами Зимбабве. В конце ВДМ, после молитвы «Отче наш» мы собрали пожертвования. По окончании мероприятия было организовано скромное угощение и чаепитие.



ВДМ дал нам возможность поддержать нашей молитвой женщин Зимбабве в их борьбе за права, свободу и независимость, а также укрепиться в вере и любви к Господу и в надежде на лучшую жизнь женщин во всем мире.

*Светлана Кузьмина,  
прихожанка общины Спасителя в Баку*

## “ИСТОРИИ СТАРОГО ТБИЛИСИ”

### Первая почтовая марка

**Я** не помню точную дату, но с уверенностью могу сказать, что тем летом в Тбилиси было особенно жарко. Я открыл железные ворота дома на улице Калинина № 104 (ныне улица Иване Джавахишвили) и вошел во двор. Я собирался пойти к себе домой, когда услышал голос моего соседа Арутика. Он был колоритной личностью нашего двора. Арута был тбилиским армянином, который родился и вырос в старом Авлабаре. Видимо, он услышал какую-то новость и хотел проверить меня. «Эй, ты, иностранный студент, иди сюда». Он всегда так обращался ко мне, поскольку я тогда учился на первом курсе Института иностранных языков. «Темури, дорогой, ты знаешь, где была напечатана первая почтовая марка?» Я, не задумываясь, быстро ответил: «В Англии в 1850 году: марка черного цвета, стоимостью в один цент, и марка синего цвета, стоимостью в два цента». «Эх ты, дурень, чему вас вообще учат в институте?» – гордо сказал он и добавил: «Первая почтовая марка Царской империи была напечатана здесь, в нашем родном городе, и она называлась «Тифлис уника». Учись от меня, пока я жив».

Я не поверил ему, махнул рукой и пошел домой. С тех пор прошло много лет и история эта покрылась пылью минувших лет. Я бы никогда не вспомнил её, если бы не услышал по телевизору, что почтовая марка XIX века под названием «Тифлис уника» предлагалась на аукционе Ебай в 2015 году по начальной цене 555 000 евро. Я заинтересовался и нашел следующую информацию:

### Тифлис уника

**И**дея выпуска марок возникла в Англии в XIX веке, в 1840 году, и быстро распространилась по всей Европе, включая Российскую империю. В 1856 году русский царь Александр II отправил князя Александра Барятинского на Южный Кавказ в качестве царского наместника. Барятинский был образованным человеком, и с его именем связано несколько прогрессивных реформ, в том числе, создание современной городской почты в Тифлисе. Через год городская почта Тифлиса впервые выпустила в обращение почтовую марку. Она использовалась для почтовых отправок в Тифлисе и Коджори. Генерал-губернатор жил и работал в Тифлисе, но его



летняя резиденция находилась в Коджори. Для почтовых отправок в пределах города было достаточно одной марки, но для отправок в Коджори и обратно требовалось три марки. В то время почтой Кавказского округа руководил Каханов, который, вероятно, и был инициатором выпуска почтовых марок.

Почтовая марка использовалась для Тифлиса с 20 июня 1857 года, а для почтовых отправок в Коджори – с 15

июля. Ее использование было прекращено 1 марта 1858 года. Марка «Тифлис уника», выпущенная в Тифлисе, была первой почтовой маркой во всей Российской империи. Центральной власти, конечно, не нравилось, что это новшество было введено администрацией Тифлиса, хотя эти почтовые марки можно было использовать только здесь, поскольку на них был изображен герб Тифлисской губернии. В Российской империи было принято решение выпустить собственную почтовую марку, которая должна была стать первой официальной российской почтовой маркой. Таким образом, 7 декабря 1857 года была выпущена первая российская марка, после чего «Тифлис уника» была изъята из обращения. Чтобы уничтожить все марки, которые уже находились в обращении, прибегли к хитрой уловке: распространился слух, что конверты, на которых они были наклеены, способствовали распространению холеры, которая свирепствовала в Тифлисе тем летом, когда были выпущены марки. Испуганное население сразу поверило в это и сожгло все почтовые марки.

Перед Первой мировой войной было найдено три неиспользованных экземпляра «Тифлис уника». Первая из них была куплена в 1913 году коллекционером и архитектором Шмидтом. В 1910-1920 гг. филателист Агафон Фаберже приобрел все три марки. И вот, в начале XXI века наша почтовая марка снова появилась на аукционе по высокой продажной цене.

До следующей захватывающей истории старого Тбилиси,  
*Темур Бардавелидзе*

## НОВОСТИ ИЗ ДИАКОНИИ

### БОЛЬШОЕ СПАСИБО НАШЕМУ ВРАЧУ КЕТИНО

**Кетино Тактакишвили** работала врачом в доме престарелых имени Иоганна Бернхарда Зальтета с 2002 года. Она заботилась не только о жителях дома, но и о прихожанах Церкви.

Все знали ее: всегда улыбающаяся, энергичная женщина, которая любила свою работу и исполняла её с большим профессионализмом. В трудные моменты она всегда была рядом с жителями и сотрудниками дома, неутомимо ездила с ними в больницы и поликлиники. Ее дружелюбие и большой круг друзей помогали ей повсюду находить знакомых и быстро решать проблемы. В последние годы Кетино часто болела и в начале 2020 года решила попрощаться с нами. Мы будем скучать по ее юмору и громким приветствиям по утрам.

От имени жителей и сотрудников нашего дома престарелых, а также от себя лично хочу от всей души поблагодарить нашего врача Кетино за то, что она в течение многих лет добросовестно выполняла свою сложную работу со всей ответственностью и профессионализмом. Желаем ей здоровья и долгой-долгой жизни!

*Майя Гоцадзе,  
руководитель Дома имени Иоганна Бернхарда Зальтета*

### НОВЫЙ ВРАЧ В ДОМЕ ЗАЛЬТЕТА

*Дорогие читатели!*

**Я** хотела бы коротко представиться вам: меня зовут **Сабина Нивталиева**, я родилась и выросла в Тбилиси, где и окончила среднюю школу. У меня никогда не возникало сомнений относительно выбора профессии, так как все было решено еще в детстве, когда я, будучи еще пяти-шести летним ребенком, играла с куклами во врача. После школы, при поддержке родителей, я поступила в Тбилисский государственный медицинский университет, который окончила с отличием в 2009 году. Затем я продолжила свое образование в Москве, в Российском государственном медицинском университете им. Пирогова, после окончания которого и началась моя трудовая деятельность. Сначала я работала во 2-ом филиале городской скорой помощи и в отделении интенсивной терапии клиники «Интермеди», а последние 4 года я работаю в госпитале «Амтели».

С февраля 2020 года я начала свою работу врачом, один раз в неделю, по средам, в доме им. Зальтета. Конечно, в свой первый рабочий день я очень волновалась, т.к. для меня эта работа является чем-то новым, непохожим на предыдущий мой опыт.

Хочется выразить всему коллективу и, в особенности, Майе Гоцадзе слова глубокой благодарности за теплый прием. В доме Зальтета я встретила большую заботливую семью. Я очень люблю людей и сделаю все необходимое, чтобы люди, которые мне верят, были здоровыми и чувствовали себя хорошо.

*Сабина Нивталиева*

---

## В СЕЛЕ АРАГВИСПИРИ ОТКРЫЛАСЬ СЛУЖБА УХОДА НА ДОМУ

---

Сотрудничество нашей Службы ухода на дому с администрацией Душетского района продолжается уже два года. В мае 2018 года мы начали работать вместе с муниципалитетом Душети и в Даба Жинвали открыли филиал Службы ухода на дому, в котором сейчас работают две опытные медсестры, обслуживающие 21 бенефициара. Все мы знаем, что хорошие новости распространяются быстро, и люди, довольные работой наших сотрудников, поставили вопрос о расширении Службы.

10 марта 2020 года, в рамках программы расширения Службы ухода на дому, состоялась встреча руководителя Мадонны Уркевич и ее заместителя Натии Рехвиашвили с первым заместителем мэра Бесо Бичнигаури и руководителем отдела здравоохранения Нино Вердзеули. Встреча прошла в теплой рабочей обстановке.

Руководству мэрии была представлена новая сотрудница Ниника Тодуа, жительница села Арагвиспири, которая работает там с 11 бенефициарами. На встрече был предъявлен список бенефициаров и обсуждались проблемы людей пожилого возраста, проживающих в деревнях. Разговор коснулся ежегодного проведения тренингов по повышению квалификации сотрудников Службы ухода на дому, а также планов на будущее. Для ежедневной работы была передана рабочая сумка с аппаратом для измерения давления, глюкометром и медицинским расходным материалом.

Стоит отметить, что Служба ухода на дому в Даба Жинвали пользуется хорошей репутацией и находит положительные отклики среди населения. На сегодняшний день в Душетском районе у нас работают три сотрудницы, которые обслуживают 32 бенефициара.



Наши сотрудники, приходя к бенефициарам, оказывают не только медицинскую помощь и уход, но и приносят в каждый дом надежду и любовь, благодаря которым люди перестают себя чувствовать одинокими и никому не нужными. Мы надеемся, что наша новая сотрудница Ниника Тодуа продолжит эту традицию и гармонично вольется в наш коллектив.

*Мадонна Уркевич,  
руководитель Службы ухода на дому*

***Поздравляем с юбилеем!***

---

**ВАЛЕРЕ БАБАЕВУ – 80 ЛЕТ!**

---

**О**снователь евангелическо-лютеранской общины в Рустави, Валера Бабаев вначале собирал людей у себя дома, где в холодные и голодные 90-е годы они могли получить не только духовную пищу, но и горячий чай с куском хлеба, и немного тепла. Его верной помощницей была жена Лариса, ставшая впоследствии председателем совета общины. Затем были многолетние скитания



по школьным классам, пока в июне 1999 года епископ Герт Хуммель не начал строительство небольшой церкви Мира. Валера принимал в нем непосредственное участие, как строитель, прораб и сторож, буквально проводя дни и ночи на строительной площадке. На участке, прилегавшем к церкви, им были также заложены прекрасный сад и виноградник, за которыми он бережно ухаживал. После освящения церкви 26 ноября 1999 года, Валера был в течение многих лет бессменным ее комендантом. Епископ Хуммель благословил его на проведение богослужений-чтений в качестве проповедника общины. Будучи глубоко верующим и

принципиальным человеком, который, можно сказать, с молоком матери впитал библейские истины, Валера строго следовал им и всех призывал поступать так же. Идеальный порядок, созданный им в руставской общине, сохраняется до сих пор и служит примером для всех общин. Его выступления на заседаниях Синода производили незабываемое впечатление, а идеи, предложенные им, способствовали развитию самофинансирования общин и осознанию прихожанами своей роли в деятельности Церкви.

Дорогой Валера! Поздравляем Вас с юбилеем и благодарим за все! Желаем Вам крепкого здоровья, долгих лет жизни и радости в кругу семьи и друзей! Да хранит Вас Бог!

*Пастор Ирина Солей*

---

## СЛУЖЕНИЕ МУЗЫКЕ И ЦЕРКВИ

---

**М**ы еще раз хотим поздравить нашего дорогого органиста и Маккордеониста **Роберта Мерабова** с 80-летием!

В нашей Церкви все его хорошо знают, ценят и любят. Жизнь этого удивительного человека неразрывно связана с музыкой. В



начале 90-х годов Роберт Мерабов волей случая попал в тогда еще только зарождавшуюся лютеранскую общину. Один из первых прихожан Вальтер Моритц пригласил Роберта, как «виртуоза игры на аккордеоне», сопровождать пение хоралов.

Я познакомилась с Робертом Мерабовым в апреле 1996 года в тёмном неотапливаемом помещении парка «Арто», где в этот день проводилось лютеранское богослужение, а меня пригласили написать статью о возрождающейся немецкой общине. Я до сих пор помню этот день: мое знакомство с пастором Мартином Розером, строгое, но преисполненное любви и душевного подъема лютеранское богослужение. Именно тогда я впервые обратила внимание на Роберта Мерабова – этого удивительного человека, который озябшими пальцами вдохновенно перебирал клавиши аккордеона. Полностью погрузившись в музыку, он в творческом порыве безвозмездно дарил свое мастерство прихожанам и гостям.

Десять лет назад в журнале «Русский клуб» Роберт в интервью с Марией Киракосовой поделился своими воспоминаниями: *«Я серьезно занялся изучением немецких духовных песнопений и всячески способствовал их изучению членами общины. За деятельностью общины пристально наблюдал проф. Саарбрюкинского университета д-р Герт Хуммель. Видя, с каким энтузиазмом ведется в грузинской столице возрождение церковных традиций, он продал свой дом и переехал в Тбилиси, пожертвовав все средства на строительство церкви Примиления. Здесь он стал епископом и оставался им до конца своей жизни. 3 января 1996 года мы были в Саарбрюкене, и в музыкальном центре я дал на аккордеоне концерт из органичных произведений. В Страсбурге меня пригласили на день рождения проректора университета, и тут произошло чудо: объявили, что наша церковь, строительство которой близилось к концу, получает в подарок орган. Главным «виновником» этого высокотожржественного события мог быть только д-р Хуммель. ... Строительство евангелическо-лютеранской церкви завершилось в 1998 году, и я вступил в должность органиста, им и остаюсь».*

В прессе часто отмечают «самобытный талант» Роберта Мерабова. Еще в раннем детстве он проявил большой интерес к музыке. Несмотря на то, что семья жила бедно, и мама без отца поднимала на ноги двоих детей, она все-таки исполнила мечту сына и купила ему в долг профессиональный аккордеон. В скором времени Роберт поступил в музыкальную школу-десятилетку при Доме офицеров в Тбилиси. В восемнадцать лет он получил аттестат и проработал там же педагогом четыре года, с 1959 по 1963 гг. Затем Москва и учеба

в училище имени Гнесиных, сначала на очном, затем на заочном отделении. Стоит отметить, что конкурс на факультете народных инструментов был очень большой, но Роберт смог получить самый высокий бал – виртуозное исполнение армянской народной песни на экзамене не только покорило преподавателей, но и открыло дорогу к зачислению в класс знаменитого баяниста Анатолия Суханова. Будучи студентом-заочником, Роберт работал в Тбилиси руководителем клуба «Мухамбази», а также радовал публику своей игрой на аккордеоне в молодежном кафе «Метро» при гостинице «Иверия». Работал Роберт и с Тенгизом Чантладзе, основателем театра миниатюр «Энки-бенки». Не обошла его своим вниманием и филармония: он выступал солистом в составе квартета «Под небом Тбилиси». Роберт много гастролировал с концертами по Грузии и России, а также принял участие в международном конкурсе аккордеонистов в Саксонии, в Клингентале.

Талант Роберта Мерабова хорошо известен во всех наших общинах. Он неоднократно сопровождал пасторов на богослужениях в Болниси, Асурети, Рустави и Боржоми. Роберт постоянно радуется прихожан своим исполнительским мастерством на многочисленных церковных мероприятиях, причем репертуар его весьма разнообразен – это и классика, и фольклор, и произведения современных композиторов. Сегодня Роберт поражает всех нас своей неутомимой энергией. Он



сопровождает богослужения игрой на органе, и каждую среду уже многие годы посещает библейские занятия на немецком языке, чтобы аккомпанировать песнопениям. Когда он берет в руки инструмент, то душа его поет в такт аккордам. Это действительно выдающаяся личность, с богатым внутренним миром и высоким интеллектом.

Музыка – это дар Бога, и в Лютеранской церкви является одной из главных составляющих богослужения. Мы отметим юбилей Роберта Мерабова концертом в церкви Примирения. И музыка вновь коснется наших сердец, уводя нас от мирских забот и приближая нас к Создателю.

*Елена Ильинец*

---

*«И я буду славить Тебя на псалтири,  
Твою истину, Боже мой;  
буду воспевать Тебя на гусях».*  
*Псалом 70:22*

---

*Дорогой Роберт!*

Мне тоже хочется выразить вам мое глубокое уважение и любовь. Я нахожусь в нашей церкви со дня ее основания и не могу представить себя в другом месте. Впрочем, вначале было по-другому, поскольку я пришла из Православной церкви и чувствовала себя несколько растерянной. Затем я отсутствовала в течение года, но снова вернулась и так была воодушевлена концертом Роберта, что все мои сомнения окончательно развеялись. Я была очарована манерой его исполнения и глубоким знанием теории музыки, ибо каждый музыкальный номер он сопровождал соответствующим комментарием. Роберт – бесспорно прекрасный музыкант и человек. У него веселый характер и большое чувство юмора. С ним никогда не соскучишься, и, как бы ни было тебе грустно, он сможет развеселить тебя.

Дорогой Роберт, 80 лет – это и много, и мало. В Японии 80 лет считается молодежным возрастом. Так что, у вас еще все впереди, и мы надеемся, что вы снова и снова будете радовать нас вашим творчеством. Желаю вам здоровья и долголетия! Пусть Бог хранит вас на жизненном пути, который Он вам предназначил!

*С уважением, Нона Элоева*

---

## НАШЕМУ ДОРОГОМУ ДРУГУ ГЕОРГУ (ЖОРЕ) МАННУ – 70 ЛЕТ!

---



**Жора Манн** является активным прихожанином нашей Церкви с 1994 года. Несколько лет назад он был избран в совет общины церкви Примирения г. Тбилиси. Без Жоры не обходится ни одно церковное мероприятие, и деятельность мужского клуба тоже немыслима без него. Все знают Жору, как прекрасного мастера, у которого золотые руки и доброе сердце – к нему постоянно обращаются за помощью, и он никогда не отказывает. Жора – прекрасный, заботливый муж и отец двух дочерей, а также дедушка замечательного внука, которого он очень

любит. Мало кто знает, что в молодости Жора играл в рок-группе на бас-гитаре и гастролировал по России и Украине. У него есть даже песни собственного сочинения, которые он исполняет, если друзья его очень попросят. Это придает ему большой авторитет в моих глазах, поскольку я люблю музыку и ценю музыкантов. Ко всем достоинствам Жоры можно еще добавить то, что он не курит, не пьет и бегаёт по утрам. Мы желаем тебе, дорогой друг, здоровья, долгих лет жизни на радость твоей семье и твоим друзьям! Пусть Господь дарует тебе много сил для свершения добрых дел!

*От имени мужского клуба,  
Михаил Уркевич*

*Поздравляем!*

---

## НАША МАРИША

---



Лет десять-пятнадцать тому назад невозможно было представить себе летний лагерь для детей и молодежи, семинар или заседание Синода без **Мариши Зельгейм**, без её знаменитых супчиков и вкуснейших котлет. К сожалению, Мариша уже давно по состоянию здоровья не может принимать участия в церковных мероприятиях, хотя она стояла у истоков нашей Церкви и является одной из первых её прихожанок.

Господь даровал ей особый талант – вкусно готовить, и она с радостью применила этот талант в своей Церкви. Мариша была не только великолепным поваром, но и заботливой мамочкой для всех детей. Её деятельность не ограничивалась тем, чтобы вкусно накормить участников лагеря, она старалась найти подход к каждому ребенку и стать для него верной подругой и помощницей. Дети очень любили Маришу, и у неё всегда находилось для них что-нибудь вкусненькое. Она умела дать хороший совет, подбодрить ласковым словом и, в то же время, сделать нужное, критичное замечание. Мариша очень помогла мне в уходе за моей мамой в последние годы её жизни, за что я безмерно благодарна ей.

Дорогая Мариша! Мы поздравляем тебя с юбилеем и желаем тебе долгих лет жизни, здоровья и радости вместе с твоими близкими и друзьями!

Пусть Господь благословит тебя!

*Пастор Ирина Солей*

*Поздравляем!*

---

## МЫ ПОЗДРАВЛЯЕМ НАШУ ДОРОГУЮ КАРИНУ ГРИГОРЯНЦ С ЮБИЛЕЕМ!

---

“**О**н, не зная, думает, что что-то знает, а я, коли уж не знаю, то и не думаю, что знаю“, – так говорил Сократ. А что мы знаем о своих ближних? Всегда ли мы понимаем своих братьев и сестер по вере, с которыми каждое воскресенье встречаемся на службах? Скорее всего, нет. Иногда даже не пытаемся понять друг друга, потому что это непросто.

Одним из таких непростых людей является Карина Григорянц – прихожанка нашей Церкви с 1993 года. Она ходила на богослужения в клубе «Арто» задолго до того, как была построена наша прекрасная церковь Примирения. Живой интерес к Реформации, к учению Мартина Лютера привел тогда Карину к нам, но ее путь в нашей Церкви оказался тернистым и сложным. Она посещала библейские занятия у пастора Гарри Азикова, подтвердилась, но затем последовали болезнь, обиды и уход. Но несколько лет назад она вновь вернулась к нам и теперь регулярно посещает богослужения, библейские занятия с епископом Маркусом Шохом, все церковные мероприятия и внимательно следит за новостями в нашем «Церковном вестнике».

Возможно, кому-то покажется странным ее интерес к разным религиям, но это, своего рода, продолжение поиска Бога и стремление к совершенству. Карина обладает замечательными знаниями и эрудицией, с ней интересно беседовать, хотя, надо признаться, нелегко спорить и трудно переубедить. Будучи борцом за справедливость, она нередко вступает в конфронтацию с людьми. Привычка говорить людям нелицеприятную правду в глаза тоже не способствует налаживанию добрых отношений. Да, у Карины трудный характер и чересчур строгие суждения о людях, порой даже доходящие до осуждения. Однако, мы надеемся, что Слово Божье о любви и прощении найдет место в ее душе, и она поймет, что стремиться к совершенству – это не значит требовать совершенства от других, а, в первую очередь, самосовершенствоваться и уметь меняться.

Мы хотим пожелать нашей дорогой Карине всего самого доброго, а главное, любви Божьей и терпения. И пусть эти слова сопровождают ее на дальнейшем пути: *Любящим Бога, призванным по Его изволению, все содействует ко благу* (Рим 8:28).

*Пастор Ирина Солей и Елена Ильинец*

# აკრილის თვის ლოზუნგი

## ითმება სრწნილებით, აღღებება უსრწნელობით

1 კორინთელთა, 15:42

**თესება სრწნილებით** – ეს ყველას კარგად გვესმის, **ო**ყველას გვინახავს: ადამიანი კვდება, მას კრძალავენ და ის მტვრად იქცევა. **აღღებება უსრწნელობით** – ამის გაგება უკვე გვიჭირს. რა თქმა უნდა, შესაძლებელია წარმოდგენა იმისა, რომ მტვრიდან ყვავილები და ხეები იზრდება, რომ ადამიანი მიწის ნაყოფში განაგრძობს სიცოცხლეს, რომ მისი ატომები ბუნებაში მატერიის მიმოქცევაში იღებს მონაწილეობას.

არისტოტელე და პლატონი ფიქრობდნენ, რომ ადამიანი სხეულისა და სულისგან შედგება. სხეული ხრწნადია, ის კვდება. სული კი უსრწნელია, უკვდავია და სხეულის სიკვდილის მერე სული ისევ ღმერთთან ბრუნდება. სულის უკვდავებაზე ასეთი წარმოდგენები ქრისტიანობაშიც ძალიან პოპულარულია – ისინი სიკვდილის და ადამიანის პიროვნების განადგურების წინააღმდეგ პროტესტს წარმოადგენს. მაგრამ თუ მთელი იმედები სულის უკვდავებაზე და მარადიულ არსებობაზეა, რაში მდგომარეობს აღდგომის როლი? და რატომ მოვიდა იესო ჩვენი ხსნისთვის? რატომ მოკვდა ის ჯვარზე ადამიანების ცოდვებისთვის? რატომ აღღვა ის მკვდრეთით და სიკვდილი დაამარცხა, თუ სული ისედაც უკვდავია?!

ღიას, მიცვალებულების აღდგომის თემა მარტივი არ არის. პავლე მოციქულისთვისაც არ იყო მარტივი, ექადავა ამაზე. გაიხსენეთ, როგორი დამცინავი რეაქცია ჰქონდათ ანტიკურ ფილოსოფოსებს მის ქადაგებაზე სხეულის აღდგომის შესახებ (მოციქულთა საქმეები 17). ზოგჯერ ისინიც კი ყოყმანობდნენ მკვდრების აღდგომაზევისაც ქრისტესი სწამდა. პავლე მოციქული მათ განრისხებული პასუხობდა: **“თუ იესოზე იქადაგა, რომ მკვდრეთით აღღვა, როგორღა ამბობს ზოგიერთი თქვენგანი, რომ არ არის მკვდრეთით აღდგომა? თუ მკვდრეთით აღდგომა არ არის, მაშინ არც ქრისტე აღმდგარა. სოლო თუ ქრისტე არ აღმდგარა, ფუჭია ჩვენი ქადაგება და ფუჭია ჩვენი რწმენაც”** (1 კორ. 15, 12-14). პავლე მოციქულსაც უსვამდნენ შეკითხვებს: **“როგორ აღღებებიან მკვდრები, ან**



რომელი სხეულით მოვლენ?” (15:35). საპასუხოდ მოციქულს მოჰყავდა შედარება, რომელიც ყველასთვის კარგად ნაცნობი და გასაგებია: მარცვლის, რომელიც მიწაზე იდება. “რასაც შენ თესავ, ვერ იცოცხლებს, თუკი არ მოკვდა. და როცა თესავ, მომაკვალ სხეულს კი არ თესავ, არამედ შიშველ მარცვალს, სულიერითა, იქნება ეს პურისა თუ სხვა მარცვლეულის თესლი. მაგრამ ღმერთი აძლევს მას სხეულს,

**როგორიც ნებაგს, თვითოეულ თესლს - საკუთარ სხეულს”** (15, 36-38). გვასხენდება იესოს სიტყვებიც (იოანე 12:24): “თუკი მიწაზე დავარდნილი პურის მარცვალი არ მოკვდა, ცალად დარჩება, ხოლო თუ მოკვდა, უამრავ ნაყოფს გამოიღებს”.

ეს მართლაც ასეა: მარცვალი მიწაზე უნდა დავარდეს, რომ ნაყოფი გამოიღოს, უნდა მოკვდეს, რომ ახალი სიცოცხლე წარმოშვას. პავლე მოციქული შემდეგნაირად აღწერს: “**ითესება სრწნილებით და აღდგება უსრწნელებით, ითესება დამცირებით და აღდგება დიდებით, ითესება უძღურებით და აღდგება ძლიერებით, ითესება სხეული მიწიერი და აღდგება სხეული სულიერი. არის სხეული მიწიერი და არის სხეული სულიერი**” (1 კორ. 15:42-44).

ეს მიწიერი სხეული არ არის მარადიული და სიკვდილის მერე მიწაში ჩადებენ. “მტვერი ხარ და მტვერადვე მიიქცევი” (დაბადება 3:19). მარცვლის მსგავსად, მიწიერი სხეულიც “ითესება” და არსებობას წყვეტს. მაგრამ იესოს მეორედ მოსვლის დროს მკვდრების აღდგომისას მიწიერი სხეულის ნაცვლად ახალი, სულიერი სხეული გვექნება, რომელიც უწინდელი სხეულის აღდგენა კი არ იქნება, არამედ სულ სხვა წარმონაქმნი. პავლე მოციქული წერს, რომ ჩვენ აღვდგებით დიდებულებით, ძალითა და უსრწნელობით და ეს ეხება ჩვენ სხეულს მთლიანობაში, არა მხოლოდ სულს.

გავიხსენოთ, რომელი სხეულით აღდგა იესო ქრისტე: იყო ეს იგივე სხეული, რომლითაც ის სიკვდილამდე ცხოვრობდა? არა, ეს იყო განსხვავებული, ახალი სხეული, რომელსაც არაჩვეულებრივი თვისებები ჰქონდა. მკვდრეთით აღდგენილი მაცხოვარი დახურულ კარებში გადიოდა და მოციქულები მას



თავიდან ვერ ცნობდნენ, რადგან მისი სხეული არა მიწიერი, არამედ სულიერი იყო. ქრისტე პირველი იყო, ვინც აღდგომის გზა გაიარა, ამიტომ უწოდებს მას პავლე “მიძინებულების პირმშოს”. **“ჯერ პირმშო – ქრისტე, შემდეგ კი ქრისტესნი, მისი მოსვლისას”** (15:23). ადამიანს მკვდრეთით აღდგომის მერე სულიერი სხეულიც ექნება, რადგან **“ხორცი და სისხლი ვერ დაიმკვიდრებენ ღვთის სასუფეველს, და ვერც ხრწნილება დაიმკვიდრებს უხრწნელობას”**. (15:50)

ღიას, მარტივი როდია მკვდრების აღდგომის რწმენა. ადამიანები გამუდმებით უსვამენ საკუთარ თავს შეკითხვებს და ყველა შეკითხვაზე პასუხს ვერ პოულობენ. ქრისტე ამბობს: **“მე ვარ აღდგომა და სიცოცხლე. ვინაც მე გწამვარ, კიდევ რომ მოკვდეს, იცოცხლებს. ვინც ჩემში ცოცხლობს და სწამს ჩემი, არ მოკვდება უკუნისამდე. გწამს თუ არა ეს?”** (იოანე 11:25-26)

ღიას, ჩვენ მთელი გულით გვწამს შენი, უფალო! ამიტომ არის ქრისტეს აღდგომის დღესასწაული ამდენად დიდი და გულს სიხარულით გვივსებს! ქრისტე აღდგა! ჭეშმარიტად აღდგა!

პასტორი ირინა სოლეი

## **ჩვენი სამრავლო პირუსით გაყოფილი კრიზისის პირობებში**



მსოფლიოში ახალი ტიპის ვირუსი გამოჩნდა, რომელიც მთელ მსოფლიოს შეეხო. მსოფლიო ჯანდაცვის ორგანიზაციამ ის ამასობაში პანდემიად გამოაცხადა. საქართველოშიც იმატებს ინფიცირებულთა რიცხვი, მომავალშიც ელიან ამ ვირუსით ადამიანების გარდაცვალებას, ის ისევე კლავს, როგორც სხვადასხვა ვირუსი, მაგალითად, გრიპი. თუმცა ახალი ვირუსი განსაკუთრებით გადამდები ჩანს, მის წინააღმდეგ ჯერ არც აცრა არსებობს და არც მედიკამენტები. ამიტომ ეს ვირუსი ახალ საფრთხეს წარმოადგენს, პირველ რიგში, ხანშიშესული

და ავადმყოფი ადამიანებისთვის. მიუხედავად ამისა, არ არსებობს გადაჭარბებული შიშის ან პანიკის საფუძველი. ბიბლია გვეუბნება: **“არ მოგვცა ჩვენ ღმერთმა სიმნდალის სული, არამედ ძალის, სიყვარულისა და თავშეკავების”** (2 ტიმოთეს მიმართ, თავი 1, 7).

რა თქმა უნდა, მორწმუნე ქრისტიანებს ისევე შეიძლება შეეყაროთ ვირუსი, როგორც სხვებს. რომ არ უნდა გვეშინოდეს, ეს არ ნიშნავს, რომ რისკის ქვეშ არ ვართ. თუმცა ეს ნიშნავს, საფრთხის არსებობის დროსაც უნდა გვახსოვდეს, რომ ღმერთის ხელი გვიცავს. არ უნდა გვეშინოდეს, თუმცა ჭკვიანურად და გონივრულად უნდა მოვიქცეთ – დავიცვათ ისინი, ვისაც ვირუსის გადადების საფრთხე ემუქრებათ.

ჭკვიანურად და გონივრულად მოქცევა იმასაც ნიშნავს, რომ ჩვენი წვლილი შევიტანოთ და საკუთარი თავი და სხვები საფრთხის წინაშე არ დავაყენოთ. ამიტომ მომდევნო კვირებში, სანამ ვირუსის გადადების რისკი განსაკუთრებით მაღალია, შემდეგი **წესები** უნდა დავიცვათ:

-მრევლში ქუჩიდან მოსულებმა, გთხოვთ, პირველ რიგში ხელები დაიბანეთ

საფუძვლიანად (20 წამის განმავლობაში) ყველა მხრიდან საპნით.

- მომდევნო კვირებში უარი უნდა ვთქვათ მისალმებისას ხელის ჩამორთმევაზე. ამის მაგივრად ერთმანეთს მეგობრულად უნდა შევხედოთ და თავი დავუკრათ. ეს ეხება ზიარების დროს მშვიდობის საღამოსაც.

- გთხოვთ, დროებით არ დალიოთ ზიარების დროს ერთი სასმისიდან და მოწოდებული პური ჯერ ხელში დაიჭირეთ, შემდეგ კი ღვინოში დაასველეთ და ისე მიირთვიეთ. ვისაც სურს, შეუძლია ღვინის მიღებაზე უარი თქვას და მხოლოდ პური მიიღოს.

შესაძლებელია, რომ გადადების საფრთხის არსებობის გამო გაუქმდეს ჩვენი ზოგიერთი ღონისძიება. **ღვთისმსახურებები კი აუცილებლად ჩატარდება.** რადგან ღვთის სიტყვა ჩვენი შექმურაა და გზის მანათობელი (ფსალმ. 118, 105). ეს, პირველ რიგში, დღევანდელ სიტუაციას ეხება, როცა ბევრი ნერვიულობს და არ ვიცით, როგორ განვითარდება მოვლენები მომავალში. **“არ მოგვცა ჩვენ ღმერთმა სიმნდალის სული, არამედ ძალის, სიყვარულისა და თავშეკავების”.**

ეპისკოპოსი მარკუს შონი

# ჩვენ სხვადასხვა ქვეყანაში ვცხოვრობთ. თუმცა ერთ ეკლესიას მივუძღვებით

ელკრასის ბავშვებთან, თინეიჯერებთან და ახალგაზრდებთან მუშაობის კოორდინატორების შეხვედრა

**2019** წლის 21-24 ნოემბერს ყაზახეთის დედაქალაქ ნურ-სულთანში რუსეთის და სხვა ქვეყნების ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის (ELKRAS) ბავშვებთან, თინეიჯერებთან და ახალგაზრდებთან მუშაობის კოორდინატორების რეგულარული შეხვედრა გაიმართა. მასში მონაწილეობდნენ მოლდოვეთის, ყირგიზეთის, რუსეთის, ყაზახეთისა და, რა თქმა უნდა, საქართველოს ეკლესიების წარმომადგენლები.

დილას ადრე ჩავფრინდი და აეროპორტის შენობიდან გასვლისას ჩემი პირველი განცდა იყო მწარე სიცივის შეგრძნება, რომელიც დიდხანს არ დამავიწყდება. როგორც გაირკვა, გარეთ ტემპერატურა – 30 გრადუსი იყო. ცოტა ხანში მაცხოვრის ეკლესიაში მივედი, რომელიც ქალაქის განაპირას მდებარეობს და ახლახანს, 2017 წელს გაიხსნა. ეკლესიის შენობაში დარბაზის გარდა საკვირაო სკოლის, ახალგაზრდული შეხვედრების და სხვადასხვა სასემინარო სივრცეებია, მეორე სართულზე კი სტუმრების ოთახებია განლაგებული, რომელშიც მეც მომთავსეს.

ჩასვლის დღეს ეკლესიის შენობა დაგვათვალეერებინეს და შემდეგ შედგა საუბარი ყაზახეთის ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის არქიეპისკოპოსთან იური ნოვგოროდოვთან.



ფინჯან ყავაზე თითოეულმა ჩვენგანმა თავისი ეკლესიის და სამრევლოს შესახებ ვუამბეთ, ერთმანეთი გავიცანით და მომდევნო სამი დღის გეგმები დავსახეთ.

სემინარის პირველ დღეს თითოეული მონაწილე მცირე მოხსენებით წარსდგა განვლილ წელს ჩატარებული სამუშაოს შესახებ. 2019 წელს დარხან ბოგდანოვი და სვეტლანა ჩიშნიაკი ყაზახეთიდან კოორდინაციას უწევდნენ “სიმღერების მართონს”, რომელშიც ჩვენმა გუნდმა “გლორიაშვილი” მიიღო მონაწილეობა. ვლადიმერ ვინოგრადოვმა ხაზი გაუსვა, რომ “სამრევლოებში ახალგაზრდებთან მუშაობა” რუსეთის ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის 6 ნოემბრის სინოდის დღის წესრიგის მთავარი საკითხი იყო. “ყმაწვილი მისი გზის დასაწყისშივე გაწვრთენი და სიბერეშიც კი არ გადაუხვევს მას” (იგაენი 22, 6). ვლადიმერ ვინოგრადოვმა წაიკითხა მოხსენება იმის შესახებ, რომ სამრევლოებმა მუშაობისას განსაკუთრებული ყურადღება უნდა მიაქციონ გარდამავალ პერიოდს ბავშვობიდან ახალგაზრდობამდე.

სამი დღის განმავლობაში სემინარის ყველა მონაწილემ ერთმანეთს გაუზიარა სამრევლოებში დაგროვილი გამოცდილება. მეც მომეცა შესაძლებლობა, საქართველოში ჩვენ ბავშვებთან, თინეიჯერებთან და ახალგაზრდებთან მუშაობის შესახებ მომეყოლა. სემინარის მონაწილეები, პირველ რიგში, ყირგიზეთის წარმომადგენლები, ძალიან დაინტერესდნენ სკაუტების მოძრაობით, რომელიც სულ ცოტა ხნის წინ დაფუძნდა ჩვენს ეკლესიაში. ახალ გეგმებსა და იდეებზეც ვისაუბრეთ. მაგალითად, ჯგუფებმა სხვადასხვა ქვეყნებიდან ერთმანეთს შობის მისალოცად პაკეტები და პატარა საჩუქრები გაუგზავნეს. ამან ხელი უნდა შეუწყოს ჩვენს ეკლესიაში ჯგუფებს შორის ურთიერთგაცვლას საზღვრებს მიღმა: მართალია, ჩვენ სხვადასხვა ქვეყნებში ვცხოვრობთ, მაგრამ მაინც ერთ ეკლესიას მივეკუთვნებით!

სემინარის სამივე დღე შინაარსობრივად მრავალფეროვანი და საინტერესო იყო. მადლობა დმერთს ამ შეხვედრაში მონაწილეობის და ამდენი საინტერესო ადამიანის გაცნობის შესაძლებლობისთვის. სიცივის მიუხედავად, ყაზახეთის მოსახლეობა ძალიან თბილი და სტუმართმოყვარე აღმოჩნდა. დარწმუნებული ვარ, დღეთის შეწევნით შევძლებთ ყველა პროექტის განხორციელებას, რომელიც შეხვედრის დროს დავსახეთ.

ვლადიმერ ლიზუნოვი

## ჩვენ ერთად ვლოცულობთ და ერთად ვზეივობთ

უკვე მეოთხედ საუკუნეზე მეტია, რაც ჩვენი ეკლესია უყოველწლიურად აღნიშნავს ქალთა მსოფლიო ღოცვის დღეს (მღღ). ამ დღის აღნიშვნის იდეა ჩვენი ყველა სამრევლოს ბავშვებისთვის რამდენიმე წლის წინ გაჩნდა და უკვე წელიწადზე მეტია ხორციელდება. მანამდე მღღ-ს საბავშვო ღვთისმსახურებებს თბილისის და რუსთავის სამრევლოები ცალ-ცალკე აღნიშნავდნენ.

8 მარტს, დილაადრიან საკვირაო სკოლის ბავშვები, მათი მშობლები, პედაგოგები და სკაუტები თბილისის შერიგების ეკლესიის ეზოში შეიკრიბნენ. პასტორ ირინა სოლეის დალოცვის შემდეგ შესანიშნავ ხასიათზე მყოფები ყვავილებით ორი მიკროავტობუსით გავემართეთ რუსთავისკენ. ძალიან გაგვიხარდა, რომ ეპისკოპოსი მარკუს შოხი ჩვენთან ერთად წამოვიდა. გაზაფხულის მზიანი და თბილი დარი ჩვენი მოგზაურობისთვის ნამდვილი კურთხევა იყო.

რუსთავის მშვიდობის ეკლესიაში ბავშვები და უფროსები მოუთმენლად გველოდებოდნენ. რუსთავის საკვირაო სკოლის მოსწავლეები ზეიმისთვის მოზმადებულები



იყვნენ და ზიმბაბუური სიმღერებით და აფრიკულ თემაზე შესრულებული ნახატებით შეგვეგებნენ. „სალიბონანი!“ – ასე ესალმებოდნენ ერთმანეთს ბავშვები, ამ მისალმებით დაიწყო საოჯახო ღვთისმსახურებაც, რომელიც პასტორმა ირინა სოლემი ჩაატარა. ბავშვები ინტერესით ისმენდნენ იესოს მიერ სწავლების განკურნების ისტორიას ბიბლიიდან (იოანე 5:2-9), აღფრთოვანებულები მღეროდნენ უფროსებთან ერთად და ლოცულობდნენ. მერე გაიმართა ვიქტორინა მარტივი შეკითხვებით და ბავშვები მონდომებულები ეძებდნენ სწორ პასუხებს, ხუთმა გამარჯვებულმა კი სიმბოლური პრიზები მიიღო. რიტმული, მხიარული ცეკვის და ზიმბაბვეს ერთ-ერთ ენაზე შესრულებული სიმღერის მერე მასპინძლებმა სიყვარულით მომზადებულ ხემსზე მიგვიპატიეს. მერე ბავშვებმა სუფთა ჰაერზე ითამაშეს და ბოლოს რუსთაველ ახალგაზრდა გიტარისტს, ილია შონიას მოუსმინეს. სადღესასწაულო პროგრამის დასასრულს ბავშვებმა აფრიკული კულტურის განუყოფელი ნაწილი – ნიღბები – მოხატეს.

პროგრამის თემატურ ფოკუსს წარმოადგენდა ბავშვებისთვის შორეული ქვეყნის უკეთ გაცნობა და მათთვის თამაშებითა და გასართობებით ზიმბაბვეს „უბუნტუს“ ფილოსოფიის მნიშვნელობის უკეთ წვდომა. მას ბავშვები რადიარდ კიპლინგის „მაუგლიდან“ უკვე იცნობენ: „**მე და შენ ერთი და იგივე სისწლი გვიჩქეფს!**“ „უბუნტუს“ ურთიერთპატივისცემას, თანაგრძნობას და ყოველივე ცოცხალის ერთმანეთთან კავშირის რწმენას ეფუძნება. ის მოგვიწოდებს, მხარში დაეუდგეთ ერთმანეთს: „**მე ვარ, იმიტომ რომ შენ ხარ!**“

ჩვენი ბავშვები, რომლებიც მსგავს ერთობლივ ღონისძიებებში მონაწილეობენ, ერთობლივ ღვთისმსახურებებს აღნიშნავენ, საკვირაო სკოლაში დადიან და ყვარლის ქრისტიანულ საზაფხულო ბანაკში ისვენებენ, საკუთარი გამოცდილებიდან სწავლობენ ქრისტიანობის ძირითად პრინციპს: მოყვასის სიყვარულს. ისინი ასევე სწავლობენ ერთმანეთის მიმართ მზრუნველი და ნდობით აღსავსე ურთიერთობების დამყარებას.

ერთად გატარებული რამდენიმე შესანიშნავი საათის მერე წამოსვლა აღარ გვინდოდა. სახლისკენ მომავალ გზაზე გადავწყვიტეთ, მლდ მომავალ წელსაც ყველა სამრევლოს ბავშვებისთვის ერთად აღვნიშნოთ. ჩვენმა ეპისკოპოსმა ამ შეხვედრის ასურეთის ეკლესიაში ჩატარება შემოგვთავაზა. იმედია, მართლაც შევძლებთ ამ იდეის განხორციელებას.

მინდა, რუსთავის სამრევლოს დიდი მადლობა ვუთხრა

გულითადი მიღებისთვის,ორივე საკვირაო სკოლის პედაგოგებს კი აქტიური მონაწილეობისთვის. განსაკუთრებით აღნიშვნის ღირსია მუსიკის მასწავლებლის, ანა აბშილავას ენთუზიაზმი: მან ხელის ტრამვის მიუხედავად მუსიკალური აკომპანიმენტი გაუწია ღვთისმსახურებას.

გალინა კუზნეცოვა,  
ბავშვებთან მუშაობის კოორდინატორი

## „აღეჭი და წადი!“

### მსოფლიო ლოცვის დღე ბაქოს მაცხოვრის სამრევლოში

**2020** წლის 6 მარტს ბაქოს ევანგელიურ-ლუთერულ მაცხოვრის სამრევლოში მსოფლიო ლოცვის დღე (მლდ) გაიმართა, რომლის დევიზი იყო “აღდეგ და წადი!” ღონისძიებისთვის ტექსტები ზიმბაბველმა ქალებმა მოამზადეს.

მლდ-ზე დაპატიჟებული იყვნენ ქალები კათოლიკური, ახალი სამოციქულო და პრესბიტერიანული ეკლესიებიდან და პირველად „სიცოცხლის სიტყვის“ სამრევლოდან. 22-მა ქალმა მიიღო მონაწილეობა ამ მნიშვნელოვან ღონისძიებაში.

სტალინა ალიევამ წარმოადგინა პატარა მოხსენება მლდ-ს მნიშვნელობის, ზიმბაბვეს ისტორიის, ფლორის, ფაუნის და ეკონომიკური მდგომარეობის შესახებ. სვეტლანა სტეპანოვამ ახალი სამოციქულო ეკლესიიდან განმარტა მლდ-ს პლაკატი და ზიმბაბვეს დროშა. ღონისძიება მოამზადეს, ჩაატარეს და გააფორმეს სტალინა ალიევამ, სვეტლანა კუზმინამ, მარინა ზერნოვამ და აიდინ ალიევამ. ყველამ ერთად იმღერა ზიმბაბველი ქალების მიერ შექმნილი ულამაზესი სიმღერები. მლდ-ს დასასრულს, „მამაო ჩვენოს“ შემდეგ შემოწირულობები შევაგროვეთ. ღონისძიების შემდეგ მცირე ფურშეტი და ჩაის სმა მოვაწყვეთ.

მლდ-მ მოგვცა შესაძლებლობა, ზიმბაბველ ქალებს და მათ ბრძოლას სამართლიანობისთვის, თავისუფლებისთვის და დამოუკიდებლობისთვის ლოცვით დავკავშირებოდით. ლოცვამ გაგვაძლიერა რწმენაში და უფლის სიყვარულში და მსოფლიოში მცხოვრები ყველა ქალისთვის უკეთესი ცხოვრების იმედში.

სვეტლანა კუზმინა  
ბაქოს მაცხოვრის სამრევლოს წევრი

## „კველი თბილისის ისტორიები“

### პირველი საფოსტო მარკა

თარიღი ზუსტად აღარც კი მახსოვს, მაგრამ დაბეჭდვით შემიძლია ვითხრათ, რომ იმ წელს თბილისში ცხელი ზაფხული იყო. კალინინის ქუჩის 104 ნომერში (დღევანდელი ივანე ჯავახიშვილის ქუჩა) რკინის გალავანი შევადე და ეზოში შევედი. პირდაპირ ჩემი სახლისკენ მივდიოდი, როცა ჩემი მეზობლის, ძია არუთიკას ხმა შემომესმა. ის ჩვენი ეზოს კოლორიტი იყო. ძია არუთა ძველ ავლაბარში დაბადებული და გაზრდილი თბილისელი სომეხი კაცი იყო. როგორც ჩანს, მას რაღაც ამბავი გაეგო და ჩემი გამოცდა გადაეწყვიტა: „ეი, შენ, ინასტრანის სტუდენტო, მოდი აქ“. ასე მომმართავდა უცხო ენათა პედაგოგიური ინსტიტუტის პირველი კურსის სტუდენტს. „აბა, თემოჯან, პირველი საფოსტო მარკა სად დაიბეჭდა?“ პასუხი არ დავაყოვნე და ვუთხარი „ინგლისში, 1 პენიანი შავი და 2 პენიანი ლურჯი, 1850 წელს“. „აი, შე ბემურაზო, შენა, რას გასწავლიან მაგ ინსტიტუტში?“-- მითხრა სიამაყით, - „პირველი იმპერიის მარკა დაიბეჭდა აი აქ, ჩვენს „რადნოი“ ქალაქში და მას „ტიფლისის უნიკა“ ერქვა. ჰო, ჰო ისწავლე, სანამ ცოცხალი ვარ“.

არ დაუფჯერე, ხელი ჩავიქნიე და სახლისკენ გავემართე. მას შემდეგ ბევრმა წელმა ჩაიარა, ამ ამბავს ცხოვრების მტვერი მიეყარა და ალბათ, არც არასდროს გამახსენდებოდა, რომ არა ტელევიზიით გაგონილი ერთი ინფორმაცია, კერძოდ: მეცხრამეტე საუკუნის მარკა „ტიფლისის უნიკა“ 2015 წელს „იბეის“ აუქციონზე გამოიტანეს და ამჯერად მისი საწყისი ფასი 555 000 ევროა. ამ ამბით დავიინტერესდი და, აი, რა მოვიკვლიე:

### ტიფლისის უნიკა

საფოსტო მარკების შექმნის იდეა მეცხრამეტე საუკუნეში, 1840 წელს ინგლისში გაჩნდა და ის მალევე გავრცელდა მთელ ევროპაში, მათ შორის, რუსეთის იმპერიაშიც. 1856 წელს რუსეთის იმპერატორმა ალექსანდრე მეორემ ამიერკავკასიაში მეფისნაცვლად თავადი ალექსანდრე ბარიატინსკი დანიშნა. ბარიატინსკი საკმაოდ განათლებული ადამიანი იყო და მის



# Kaiserreich.

Zar Alexander II. 1855—1881.



**1857**, Nov. Tiflis (Stadtpost).  
Wappen, darüber russischer Adler.  
Inscription: „Tiflis(sche) / Stadt /  
Post“; farbloser Prägedruck;  
Format 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> : 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

I. 6 Kop. weiß . . . . . — . —

სახელს რამდენიმე პროგრესული რეფორმა უკავშირდება. მათ შორისაა თანამედროვე დროის შესაფერისი თბილისის საქალაქო ფოსტა. ერთი წლის შემდეგ თბილისის საქალაქო ფოსტამ მიმოქცევაში გამოუშვა პირველი საფოსტო მარკა. მარკა გამოიყენებოდა თბილისის და კოჯორის საფოსტო გზაწინებისთვის. გენერალ-გუბერნატორი ცხოვრობდა და მოღვაწეობდა თბილისში, მაგრამ კოჯორში მდებარეობდა მისი საზაფხულო რეზიდენცია. ქალაქის შიგნით საფოსტო გზაწინებისთვის ერთი მარკა იყო საკმარისი, ხოლო კოჯორში გასაგზავნად და, პირიქით, სამი მარკა. ამ დროს კავკასიის ოლქის ფოსტის მმართველი კახანოვი იყო და, სავარაუდოდ, მარკის დაბეჭდვის ინიციატორიც სწორედ ის უნდა ყოფილიყო.

მარკა გამოიყენებოდა 1857 წლის 20 ივნისიდან თბილისის მასშტაბით და 15 ივლისიდან კოჯორში გასაგზავნი ფოსტისთვის. მისი ხმარებიდან ამოღება კი 1858 წლის 1 მარტს მოხდა. მარკა „ტიფლისის უნიკა“, რომელიც თბილისში გამოვიდა, იყო პირველი საფოსტო მარკა რუსეთის იმპერიის ფარგლებში. ცენტრალურ ხელისუფლებას, რა თქმა უნდა, არ მოსწონდა, რომ ამ სიახლის შემომტანი თბილისის გუბერნია იყო და არა რუსეთი, მიუხედავად იმისა, რომ ეს მარკები მხოლოდ აქ მოქმედებდა, რადგან მარკაზე თბილისის გუბერნიის გერბი იყო გამოხატული. რუსეთის იმპერიაში გადაწყდა, რომ გამოეშვათ საფოსტო მარკა, რომელიც იქნებოდა პირველი ოფიციალური რუსული მარკა და, მართლაც, 1857 წლის 7 დეკემბერს გამოვიდა პირველი რუსული საფოსტო მარკა, რასაც „ტიფლისის უნიკის“ ხმარებიდან ამოღება

და განადგურება მოჰყვა. ხმარებაში ჩაშვებული მარკების სრულად გასანადგურებლად მათ რამდენიმე ხერხს მიმართეს: გაავრცელეს ხმები, თითქოს კონვერტებმა, რომლებზეც ეს მარკები იყო დაწებებული, ხელი შეუწყო ქოლერის ეპიდემიის გავრცელებას, რომელიც მისი გამოშვების დროს, ზაფხულის პერიოდში მოედო თბილისს. შეშინებულმა მოსახლეობამ ეს აზრი მალევე აიტაცა და მარკები დაწვა.

პირველ მსოფლიო ომამდე მოძიებული იყო „ტიფლისის უნიკის“ სამი ეგზემპლარი, სამივე გამოუყენებელი. პირველი 1913 წელს შეიძინა კოლექციონერმა შმიდტმა, რომელიც პროფესიით არქიტექტორი იყო. 1910-1920 წლებში სამივე ეგზემპლარი შეიძინა ფილატელისტმა აგაფონ ფაბერეუმ. და აი, 21-ე საუკუნის დასაწყისში კიდევ ერთხელ გამოჩნდა ჩვენი მარკა აუქციონზე, რომელსაც საკმაოდ სოლიდური თანხა დაადეს.

გემშიდობებით ძველი თბილისის მორიგ საინტერესო ამბავამდე,

თემურ ბარდაველიძე

## სიასლევბი დიაკონიძან

### დიდი პალატა, ქეთინო ქვიშო!

ქალბატონი ქეთევან თაქთაქიშვილი 2002 წლიდან იოჰან-ბერნჰარდ-ზალტეტის სახელობის მოხუცთა სახლში ექიმად მუშაობდა. იგი ემსახურებოდა არა მარტო მოხუცთა სახლის მაცხოვრებლებს, არამედ ეკლესიის მრევლსაც.

ყველა იცნობდა მას, მუდამ მომღიმარ, ენერგიულ, კარგ პროფესიონალს და თავის საქმეზე შეყვარებულ ქალბატონს. მძიმე წუთებში ის მხარში ედგა მაცხოვრებლებს და თანამშრომლებს, დაუზარებლად დადიოდა საავადმყოფოებსა და პოლიკლინიკებში პაციენტებთან ერთად და თავისი კეთილგანწყობით და დიდი სამეგობროს წყალობით ყველგან პოულობდა ნაცნობს და პრობლემას ადვილად აგვარებდა. ბოლო წლებში ქალბატონი ქეთევანი ხშირად ავადმყოფობდა და 2020 წლის დასაწყისში მიიღო გადაწყვეტილება, დაგემშიდობებოდა. ძალიან გვაკლია მისი იუმორი და დილაობით ხმაურიანი მოსვლა.

ჩვენი სახლის მაცხოვრებლები და თანამშრომლები და, პირადად მედიდ მადლობას გუხდით ქეთინო ექიმს ამდენი წელი ასეთ რთულ სამსახურში ღირსეულად, კეთილსინდისიერად მუშაობისთვის და თავისი საქმის პროფესიონალურად შესრულებისთვის. გუსურვებთ მას ჯანმრთელობას და ღიდხან, ღიდხან სიცოცხლეს!

მაია გოცაძე,  
იოჰან-ბერნჰარდ-ზალტეტის სახელობის სახლის ნელმძღვანელი

---

## **ზალტეტის სახლის ახალი ექიმი**

---

**ძვირფასო მკითხველებო!**

მინდა მოკლედ წარმოგიდგინოთ ჩემი თავი: მე ვარ საბინა ნივთალიევა, დავიბადე და გავიზარდე თბილისში, აქვე დავამთავრე საშუალო სკოლა. პროფესიის არჩევისას ბევრი არ მიფიქრია, ყველაფერი ბავშვობაშივე გადაწყდა: 5-6 წლის ასაკში უკვე ექიმობანას ვეთამაშებოდი თოჯინებს. მშობლების ხელშეწყობით, სკოლის დამთავრების შემდეგ თბილისის სახელმწიფო სამედიცინო უნივერსიტეტში ჩავაბარე, რომელიც 2009 წელს წარჩინებით დავამთავრე. შემდგომ სწავლა განვაგრძე მოსკოვის რუსულ სახელმწიფო სამედიცინო პიროგოვის სახელობის უნივერსიტეტში, რომლის დამთავრების შემდეგაც დავიწყე პროფესიით მუშაობა. თავდაპირველად ორი წელი ვიმუშავე ქალაქის სასწრაფო სამედიცინო დახმარების-ის მეორე ფილიალში და კლინიკა „ინტერმედის“ ინტენსიური თერაპიის განყოფილებაში, ბოლო 4 წელია ვმუშაობ ჰოსპიტალ „ამთელში“.

2020 წლის თებერვალში მუშაობა დავიწყე ზალტეტის სახლში ექიმად: კვირაში ერთხელ ოთხშაბათობით. რა თქმა უნდა, პირველ სამუშაო დღეს ძალიან ვღელავდი, რადგან ეს სამსახური ჩემთვის ახალი იყო და არ შეედრებოდა ჩემს წინანდელ გამოცდილებას.

მინდა მადლობა ვუთხრა მთელს სამუშაო გუნდს და განსაკუთრებით მაია გოცაძეს თბილი მიღებისთვის. ზალტეტის სახლში მე დიდი, მზრუნველი ოჯახი დამხვდა. მე მიყვარს ადამიანები და ყველაფერს ვიღონებ იმისათვის, რომ ისინი, ვინც მე მენდობიან, ჯანმრთელები იყვნენ და თავს კარგად გრძნობდნენ.

საბინა ნივთალიევა

---

## სოფელ არაგვისპირში შინ მოვლის სამსახური გაიხსნა

---

უკვე ორი წელია, ჩვენს შინ მოვლის სამსახურსა და დუშეთის სამხარეო გამგეობას შორის თანამშრომლობა არსებობს. 2018 წლის მაისში დუშეთის მუნიციპალიტეტთან დავიწყეთ მუშაობა და დაბა ჟინვალში შინ მოვლის სამსახურის ფილიალი ჩამოვაყალიბეთ. ამ სამსახურში ამჟამად ორი გამოცდილი ექთანი მუშაობს, რომლებიც 21 პაციენტზე ზრუნავენ. ყველამ ვიცით, რომ კარგი ამბები სწრაფად ვრცელდება და ადამიანები, ვინც ჩვენი სამსახურით კმაყოფილები არიან, გვეკითხებოდნენ, ხომ არ შეიძლებოდა ამ სერვისის გაფართოება.

შინ მოვლის სამსახურის გაფართოების პროგრამის ფარგლებში 2020 წლის 10 მარტს მის ხელმძღვანელ მადონა ურკვეიხსა და მოადგილეს ნათია რეხვიაშვილს, ერთი მხრივ და მერის მოადგილეს ბესო ბიხნივაურს და ჯანდაცვის სამსახურის ხელმძღვანელის ნინო ვერძეულს შორის შეხვედრა გაიმართა. შეხვედრამ სასიამოვნო გარემოში ჩაიარა.

მერიის ხელმძღვანელობას წარედგინა ახალი თანამშრომელი



ნინიკა თოდუა, რომელიც თავად სოფელ არაგვისპირიდან არის და იქ 11 პაციენტზე იზრუნებს. ამ შეხვედრაზე წარდგენილი იყო პაციენტების სია და განიხილეს სოფლის ხნიერი მოსახლეობის პრობლემები. შეხვედრაზე ისაუბრეს შინ მოვლის სამსახურის თანამშრომლების კვალიფიკაციის ასამაღლებელ ყოველწლიურ ღონისძიებებზე და სამომავლო გეგმებზე. ყოველდღიური მუშაობისთვის გადაცემული იყო სამუშაო ჩანთა, რომელიც წნევის აპარატს, სისხლში შაქრის საზომ აპარატს და სამედიცინო მოხმარების საგნებს შეიცავს. უნდა აღინიშნოს, რომ შინ მოვლის სამსახური დაბა ჟინვალში არაჩვეულებრივი სახელით სარგებლობს და მოსახლეობაში დადებითი რეზონანსი აქვს. ამჟამად დუშეთის რაიონში ჩვენი 3 თანამშრომელი მუშაობს, რომლებიც ჯამში 32 პაციენტზე ზრუნავენ.

როდესაც ჩვენი თანამშრომლები პაციენტებთან მიდიან, მხოლოდ სამედიცინო დახმარებას და მზრუნველობას კი არ უწევენ მათ, არამედ იმედი და სიყვარული მიაქვთ თითოეულ სახლში; მათი წყალობით ადამიანები თავს მარტოსულად და უსარგებლოდ აღარ გრძნობენ. იმედი გვაქვს, რომ ჩვენი ახალი თანამშრომელი ნინიკა თოდუა ამ ტრადიციას გააგრძელებს და ჩვენი გუნდის ჰარმონიული ნაწილი გახდება.

მადონა ურკევიჩი  
“შინ მოვლის სამსახურის” სელმძღვანელი

## ბილოცავთ იუბილუს!

### ვალერი ბაბაევის 80 წლის იუბილე

რუსთავის ევანგელიურ-ლუთერული სამრევლოს დამფუძნებელი დასაწყისში ხალხს თავისთან სახლში კრებდა და შიმშილიან 90-იან წლებში სულიერი საზრდოს გარდა ცხელი ჩაით და პურის ნაჭრით და სითბოთი უმასპინძლდებოდა. მისი ერთგული დამხმარე მისი მეუღლე ღარისა იყო, — მოგვიანებით საეკლესიო საბჭოს თავმჯდომარე. მერე იყო მრევლის თავშეყრის ადგილად ერთი სკოლიდან მეორე სკოლაში გადასვლა, სანამ ეპისკოპოსი გერტ ჰუმელი 1999 წელს პატარა მშვიდობის ეკლესიის მშენებლობას დაიწყებდა. ვალერა უშუალოდ მონაწილეობდა მშენებლობის

პროცესში როგორც მშენებელი, ხელმძღვანელი და მცველი, დღეს და ღამეს მშენებლობაზე ატარებდა. ეკლესიის მიმდებარე ნაკვეთზე არაჩვეულებრივი ბალი და ვენახი გააშენა, რომელსაც რუდუნებით უვლიდა. 1999 წლის 26 ნოემბერს, ეკლესიის კურთხევის მერე ვალერა მრავალი წლის მანძილზე მისი კომენდანტი იყო. ეპისკოპოსმა გერტ ჰუმელმა ის კითხვითი ღვთისმსახურებების ჩასატარებლად მრევლის მქადაგებლად აკურთხა. ღრმად მორწმუნე და პრინციპული ადამიანი, რომელსაც ბიბლიის ჭეშმარიტება დედის რძესთან ერთად ჰქონდა შეთვისებული, მკაცრად იცავდა მას და სხვებსაც ამისკენ მოუწოდებდა. მის მიერ რუსთავის სამრევლოში შექმნილი სანიმუშო წესრიგი დღემდე ნაჩვენებია და სხვა სამრევლოებისთვის სამაგალითოა. სინოდის სხდომებზე მისი გამოსვლები წარუშლელ შთაბეჭდილებას ახდენდა. მის მიერ გაუღებულმა იდეებმა დიდი წვლილი შეიტანა სამრევლოების თვითდაფინანსების განვითარებაში, ხოლო მრევლის წევრებს კი ეკლესიის საქმიანობაში მათი როლის გაახრებაში დაეხმარა.

ძვირფასო ვალერა! გილოცავთ ამ მრგვალ თარიღს და მადლობას გეუბნებით ყველაფრისთვის! გისურვებთ ჯანმრთელობას, ხანგრძლივ სიცოცხლეს და სიხარულს ოჯახთან და მეგობრებთან ერთად! ღმერთი იყოს თქვენი მფარველი!

პასტორი ირინა სოლეი

---

## გუგუნი და ეკლესიის სამსახურში

---

გვინდა, ჩვენს საყვარელ ორღანისტს და აკორდეონისტს რობერტ მერაბოვს 80 წლის იუბილე მივულოცოთ!

ჩვენს ეკლესიაში მას ყველა იცნობს, პატივს სცემს და უყვარს ის. ამ არაჩვეულებრივი ადამიანის ცხოვრება მჭიდროდ არის დაკავშირებული მუსიკასთან. 90-იანი წლების დასაწყისში რობერტ მერაბოვი შემთხვევით მოხვდა იმ დროს აღორძინებულ ლუთერულ სამრევლოში. მრევლის ერთ-ერთმა პირველმა წევრმა, ვალტერ მორიცმა “ვირტუოზი აკორდეონისტი” მოიწვია, რომ ქორალების აკომპანიმენტი გაეკეთებინა.

მე რობერტ მერაბოვი 1996 წელს პარკ “არტოში” მდებარე ერთ ბნელ, ცივ ოთახში გავიცანი, სადაც იმ დღეს ლუთერული ღვთისმსახურება იმართებოდა და აღორძინებულ გერმანულ

სამრევლოზე სტატიის დასაწერად ვიყავი მიწვეული. დღემდე მახსოვს ის დღე, როცა გავიცანი პასტორი მარტინ როზერი: მკაცრი ლუთერული ღვთისმსახურება, რომელიც სავსე იყო სიყვარულით და სულიერი სიმაღლით. სწორედ მაშინ დავაფიქსირე პირველად რობერტ მერაბოვიც, რომელიც გაყინული თითებით, მაგრამ აღფრთოვანებული უკრავდა აკორდეონზე. მუსიკაში ჩაფლული უსასყიდლოდ ჩუქნიდა მრევლის წევრებსა და სტუმრებს თავის შემოქმედებით ენერგიას.

რობერტი იხსენებს მარია კირაკოსოვას ინტერვიუს, რომელიც ჟურნალ “რუსულ კლუბში” 10 წლის წინ დაიბეჭდა: “სერიოზულად დავიწვე სასულიერო სიმღერების შესწავლა და ვცდილობდი, დავხმარებოდი მრევლის წევრებსაც მათ დასწავლაში. მრევლის საქმიანობას ყურადღებით აღევნებდა თვალს ზაარბრიუკენის პროფესორი დოქ. გერტ ჰუმელი. როცა მან დაინახა, როგორი ენთუზიაზმით ხდებოდა საქართველოში საეკლესიო ტრადიციების აღდგენა, თავისი სახლი გაყიდა და თბილისში გადმოვიდა, მთელი თავისი სახსრები აქ შერიგების ეკლესიის მშენებლობას მოახმარა, ეკლესიის ეპისკოპოსი გახდა და სიცოცხლის უკანასკნელი წლები აქ გაატარა. 1996 წლის 3 იანვარს ზაარბრიუკენში ვიყავით, სადაც მუსიკალურ ცენტრში აკორდეონზე საორღანო მუსიკის კონცერტი ჩავატარე. სტრასბურგში უნივერსიტეტის პრორექტორის დაბადების დღეზე მიმიწვიეს და სწორედ იქ მოხდა სასწაული: ცნობილი გახდა, რომ ჩვენი ეკლესია, რომლის მშენებლობაც დასასრულს უახლოვდებოდა, საჩუქრად ორღანს მიიღებდა. ამ ყველაფერში “დამნაშავე”, რა თქმა უნდა, დოქ. ჰუმელი იყო. . . ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის მშენებლობა 1998 წელს დამთავრდა, მაშინ შევუდექი მეც ორღანისტად მუშაობას, რასაც დღემდე ვაგრძელებ”.

პრესაში რობერტ მერაბოვს ხშირად “თვითნაბად მუსიკალურ ტალანტს” უწოდებენ. ის ბავშვობიდანვე დაინტერესებული იყო მუსიკით. მიუხედავად იმისა, რომ ოჯახს უჭირდა და დედა ორ შვილს მარტო ზრდიდა, ვაჟიშვილის ოცნება მაინც აასრულა და ფული ისესხა პროფესიონალური აკორდეონის შესაძენად. მალე რობერტი თბილისში “ოფიცერთა სახლთან” არსებულ მუსიკალურ ათწლეულში მიიყვანეს. 18 წლის ასაკში, სკოლის დამთავრების შემდეგ რობერტი 1959-1963 წლებში პედაგოგად მუშაობდა. შემდეგ იყო მოსკოვი და სწავლა გნესინის პროფესიულ სასწავლებელში, ჯერ სრულ განაკვეთზე,



მოგვიანებით კი დისტანციურ სწავლებაზე. უნდა აღინიშნოს, რომ ძალიან დიდი კონკურსი იყო ხალხური საკრავების ფაკულტეტზე, მიუხედავად ამისა, რობერტმა უმაღლესი შეფასება მიიღო: გამოცდაზე სომხური ხალხური სიმღერის ვირტუოზულმა შესრულებამ არა მხოლოდ პედაგოგების აღფრთოვანება დაიმსახურა, არამედ გზა გაუხსნა ბაიანზე (დილაკებიანი აკორდეონის) ცნობილი შემსრულებლის ანატოლი სუხანოვის კლასში მიღებისკენაც. დისტანციურად სწავლის პერიოდშიც რობერტი თბილისის კაფე “მუხამბაზს” ხელმძღვანელობდა და აკორ-

დეონზე შესრულებით სტუმრებს სასტუმრო ‘ივერიის’ ახალგაზრდულ კაფე ‘მეტროშიც’ ახარებდა. რობერტი მუშაობდა მინიატურების თეატრის “ენკი-ბენკის” დამფუძნებელ თენგიზ ჩანტლაძესთანაც. ის შეუმჩნეველი არ დარჩენიათ ფილარმონიაში: რობერტი სოლისტად მიიწვიეს კვარტეტში “თბილისის ცის ქვეშ”. ის ბევრ საგასტროლო კონცერტზე გამოსულა საქართველოსა და რუსეთში, გარდა ამისა, მონაწილეობდა კლინგენტალის (საქსონია) აკორდეონის საერთაშორისო კონკურსში.

რობერტ მერაბოვის ნიჭი კარგად არის ცნობილი ჩვენს ყველა სამრევლოში. ის ბევრჯერ გაყოლია ჩვენს პასტორებს ბოლნისის, ასურეთის, რუსთავის და ბორჯომის სამრევლოებში. რობერტი მრევლის წევრებს ოსტატური შესრულებით ახარებს მრავალრიცხოვან საეკლესიო ღონისძიებებზე. ამასთან რობერტის რეპერტუარი ძალიან მრავალფეროვანია: კლასიკიდან დაწყებული, ფოლკლორით და თანამედროვე კომპოზიტორების ნაწარმოებებით დამთავრებული. რობერტი დღემდე გვაოცებს თავისი უშრეტო ენერჯით. ის მრავალი წელია, ღვთისმსახურებას ორღანზე უწევს აკომპანიმენტს, ყოველ ოთხშაბათს დადის გერმანულენოვან ბიბლიის გაკვეთილზე, სადაც სიმღერების მელოდიებს ასრულებს.



როცა ინსტრუმენტს ხელში იღებს, მისი სული აკორდონს აყოლებს ტაქტს. ის ჭეშმარიტად გამორჩეული ადამიანია მდიდარი შინაგანი სამყაროთი და მაღალი ინტელექტით.

მუსიკა ღვთის მიერ ნაბოძები ნიჭია და ლუთერულ ეკლესიაში ღვთისმსახურების ერთ-ერთ უმთავრეს შემადგენელ ნაწილს წარმოადგენს. ჩვენ აღვნიშნავთ რობერტ მერაბოვის იუბილეს კონცერტით თბილისის შერიგების ეკლესიაში. და მუსიკა ისევ სიხარულით აავსებს ჩვენს გულებს, წამით დაგვაავიწყებს მიწიერ საზრუნავს და ჩვენს შემოქმედთან დაგვაახლოვებს.

ელენა ილიენცი

---

„მეც მადლობას გადაგიხდის ებნის საკრავით,  
გაიღებ შენს ჭეშმარიტებას, ღმერთო,  
და გოგალობებ ქნარით“  
ფსალმუნი 70:22

---

ძვირფასო ბატონო რობერტ!

მეც მსურს გამოვხატო ჩემი უღრმესი პატივისცემა და მსიყვარული თქვენს მიმართ. ეკლესიის გახსნის დღიდან აქ ვარ და სხვაგან არსად წარმომიდგენია ჩემი თავი. თუმცა დასაწყისში სხვაგვარად იყო, რადგან მართლმადიდებლური ეკლესიიდან მოვედი და ცოტა დაბნეული ვიყავი. შემდეგ მქონდა ერთწლიანი წყვეტა, მერე ისევ დავბრუნდი და როდესაც ბატონი რობერტის კონცერტს დავესწარი, რამაც სრულიად აღმაფრთოვანა, და ჩემი ეჭვები საბოლოოდ გაფანტა. მე მისი შესრულების მანერით და მუსიკის თეორიის ღრმა ცოდნით მოვიხიბლე, რასაც ის ყოველი მუსიკალური ნომრის შესრულების შემდეგ ავლენდა. ის უდავოდ შესანიშნავი მუსიკოსია და კეთილი ადამიანი. ბატონი რობერტი არის მხიარული, იუმორის უდიდესი გრძნობით აღსავსე, მასთან არასოდეს მოიწყენ და რაც უნდა უხასიათოდ იყო, შეძლებს შენს გამხიარულებას.

ბატონო რობერტ, 80 წელი ბევრია და ცოტაც. იაპონიაში 80 წელი ახალგაზრდულ ასაკად მიიჩნევა. ასე რომ თქვენ ყველაფერი წინ გაქვთ და იმედია კიდევ და კიდევ გაგვახარებთ თქვენი შემოქმედებით. ჯანმრთელობას და დღეგრძელობას გისურვებთ. ღმერთი იყოს თქვენი შემწე და მფარველი უფლისაგან თქვენთვის განკუთვნილ ცხოვრებისეულ გზაზე.

პატივისცემით, ნონა ელოყვა

---

## ჩვენს კვირვას მეგობარს ბიორბი (ჟორა) მანს 70 წლის იუბილეს ვულოცავთ!

---



ჟორა მანი 1994 წლიდან ქვენი ეკლესიის აქტიური წევრია. რამდენიმე წლის წინ ის თბილისის შერიგების ეკლესიის სამრევლო საბჭოს წევრადაც აირჩიეს. ჟორას გარეშე არ ტარდება არც ერთი საეკლესიო ღონისძიება, მამაკაცთა კლუბის მუშაობაც მის გარეშე წარმოუდგენელია. ჟორას ყველა იცნობს, როგორც ჩინებულ ხელოსანს ოქროს ხელებით და კეთილი გულით: ბევრი მიმართავს მას დახმარების თხოვნით და ჟორაც არავის ეუბნება უარს. ის არაჩვეულებრივი,

მზრუნველი მეუღლე, ორი ქალიშვილის მამა და შესანიშნავი შვილიშვილის ბაბუაა, რომელიც ძალიან უყვარს.

ცოტა ადამიანმა თუ იცის, რომ ჟორა ახალგაზრდობაში როკ-ჯგუფში ბას-გიტარაზე უკრავდა და რუსეთში და უკრაინაშიც კი ყოფილა გასტროლებზე. მას სიმღერებიც აქვს დაწერილი, რომლებსაც მეგობრების თხოვნით ასრულებს. ამის გაგების მერე სხვანაირად დავაფასე ის, მე ხომ მუსიკა მიყვარს და მუსიკოსებს განსაკუთრებით პატივს ვცემ. ამ ყველაფერს მარტო იმას თუ დავამატებ, რომ ჟორა არ ეწევა, არ სვამს და დილაობით დარბის. საყვარელო მეგობარო, გისურვებთ ძლიერ ჯანმრთელობას და დიდხანს სიცოცხლეს შენი ოჯახის და მეგობრების გასახარებლად! დაე, უფალმა ბევრი ენერგია მოგცეს კეთილი საქმეების საკეთებლად.

მამაკაცთა კლუბის სახელით  
მინაილ ურკევიჩი

---

## ჩვენს მარიშა

---

**10-15** წლის წინ შეუძლებელი იყო ბავშვების და ახალგაზრდების საზაფხულო ბანაკების, სემინარების და სინოდის სხდომების წარმოდგენა მარიშა ზელჰაიმის, მისი ცნობილი სუპების და უგემრიელესი კატლეტების გარეშე. სამწუხაროდ, ჯანმრთელობის მდგომარეობის გამო მარიშა დიდი ხანია, საეკლესიო ღონისძიებებში ვეღარ მონაწილეობს, თუმცა ის ეკლესიის ხელახლა აღორძინების დღიდან ჩვენთან არის და მრევლის ერთ-ერთი პირველი წევრია. ღმერთმა ის განსაკუთრებით გემრიელი კერძების მომზადების ნიჭით დააჯილდოვა და ეს ნიჭი მან დიდი სიხარულით მოახმარა თავის ეკლესიას. მარიშა არა მხოლოდ ბრწყინვალე მზარეული იყო, არამედ ყველა ბავშვზე მზრუნველი დედაც. მისი საქმიანობა არდადეგების დროს მხოლოდ გემრიელი საჭმელების კეთებით როდი შემოიფარგლებოდა. მარიშა თითოეულ ბავშვს აქცევდა ყრუადღებას და მისთვის ნამდვილი მეგობარი და დამხმარე ხდებოდა. ბავშვებს მარიშა ძალიან უყვარდათ, მასთან მუდამ პოულობდნენ გემრიელ სასუნავსს. მას ყოველთვის ჰქონდა ბავშვებისთვის კარგი რჩევა, კეთილი სიტყვა გასამხნეველად და, ამასთანავე, საჭირო და კრიტიკული შენიშვნაც. მარიშა დედაჩემის მოვლაში მესმარებოდა მისი სიცოცხლის ბოლო წლებში, რისთვისაც მისი უსაზღვროდ მაღლიერი ვარ.

ძვირფასო მარიშა! გილოცავთ იუბილეს და გისურვებთ, კიდევ მრავალი წელი ყოფილიყავი ჯანმრთელად, გახარებული შენს ახლობლებთან და მეგობრებთან ერთად. ღმერთი იყოს შენი მფარველი!

პასტორი ირინა სოლჟი

---

## ჩვენს საყვარელ კარინა პრიგორიანსს გულოცავთ იუბილეს!

---

“**მ**ე მათზე უფრო ბრძენი ვარ, რადგან ის მაინც ვიცი, რომ მარაფერი ვიცი და მათ კიდევ ჰგონიათ, რომ ყველაფერი იციან”, თქვა სოკრატემ. ჩვენ რა ვიცით ჩვენი მოყვასის შესახებ? გვესმის რწმენაში ჩვენი დების და ძმების, რომლებსაც ყოველ კვირას ღვთისმსახურებაზე ვხვდებით? ალბათ არა. ზოგჯერ არც კი ვცდილობთ, გაეუგოთ ერთმანეთს, რადგან ეს არც თუ ისე ადვილია.

ერთი ასეთი არა-მარტივი ადამიანია კარინა გრიგორიანცი, 1993 წლიდან ჩვენი ეკლესიის მრევლის წევრი. ის ღვთისმსახურებებს ესწრებოდა კლუბ “არტოში” შერიგების ეკლესიის აშენებამდე დიდი ხნით ადრეც. რეფორმაციისადმი და მარტინ ლუთერის სწავლებისადმი ცოცხალმა ინტერესმა მოიყვანა კარინა ჩვენთან, თუმცა ჩვენი ეკლესიისკენ მომავალი გზა ეკლესიით მოფენილი და რთული აღმოჩნდა. ის დადიოდა პასტორ ჰარი აზიკოვის ბიბლიის გაკვეთილებზე და კონფირმაციაც მიიღო, თუმცა შემდეგ ავადმყოფობდა და წასვლა მოუწია. რამდენიმე წლის წინ კარინა ისევ დაგვიბრუნდა და ამჟამად სისტემატურად ესწრება ღვთისმსახურებებს, ეპისკოპოს მარკუს შოხის ბიბლიის გაკვეთილებს და ყველა საეკლესიო ღონისძიებას, ასევე ყურადღებით აღევნებს თვალს ყველა სიახლეს ჩვენს “საეკლესიო მაცნეში”.

ზოგიერთს მისი დაინტერესება სხვადასხვა რელიგიით, შესაძლოა, უცნაურად ეჩვენებოდა, თუმცა ეს ნაწილობრივ ღმერთის ძიების და სრულყოფილებისადმი ღტოლვის გაგრძელებაა. კარინას შესანიშნავი ცოდნა და განსწავლულობა გააჩნია, ის საინტერესო მოსაუბრეა, თუმცა უნდა ვაღიაროთ, რომ მასთან კამათი და მისი დარწმუნება იოლი არ არის. კარინა, როგორც სამართლიანობისთვის მებრძოლი ადამიანი, ხშირად კონფლიქტში შედის სხვებთან. არც თუ ისე სასიამოვნო სიმართლის პირში თქმის ჩვევა ხშირად ხელს უშლის მას კარგი ურთიერთობების დამყარებაში. დიას, კარინას რთული ხასიათი აქვს, ის ხშირად ზედმეტად მკაცრია სხვა ადამიანების შესახებ საკუთარ პოზიციაში და ზოგჯერ მკაცრად განსჯის მათ. თუმცა ჩვენ იმედი გვაქვს, რომ ღმერთის სიტყვა სიყვარულსა და შენდობაზე მის სულშიც გაიკვლევს გზას და დაესმარება მას იმის გაგებაში, რომ სრულყოფილებისკენ სწრაფვა ამ სრულყოფილების არა მხოლოდ სხვა ადამიანებში ძიებაა, არამედ, პირველ რიგში, საკუთარი თავის სრულყოფის და საკუთარი თავის შეცვლის უნარი.

გვინდა, ჩვენს ძვირფას კარინას ყველაფერი საუკეთესო ვუსურვოთ, პირველ რიგში, ღვთის სიყვარული და მოთმინება. მისი თანამგზავრი ყოფილიყოს შემდეგი სიტყვები: “ჩვენ ვიცით, რომ ღვთის მოყვარეთ, რომელნიც მისი განზრახვით არიან ხმობილნი, ყველაფერი შეეწევათ სასიკეთოდ” (რომაელთა მიმართ 8, 28).

პასტორი ირინა სოლეი და ელენა ილინეცი

**GOTTESDIENSTE****APRIL****Tbilisi***T. Graneli 15*

05. 04. 2020:	Pastorin I. Solej (r)	11 Uhr
<b>10. 04. 2020:</b>	<b>Karfreitag</b>	<b>16 Uhr</b> Kreuzweg
<b>12. 04. 2020:</b>	Bisch.Schoch, Past. Miroshnitschenko	11 Uhr <b>Ostern/Abm.</b>
19. 04. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko (r)	11 Uhr
26. 04. 2020:	Bischof M. Schoch (d/g)	11 Uhr

**Bolnisi***Jakob Chuzesi 15*

05. 04. 2020:	Pastorin I. Solej	15 Uhr
<b>12. 04. 2020:</b>	Bischof M. Schoch	<b>15 Uhr Ostern/Abm.</b>
19. 04. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	15 Uhr
26. 04. 2020:	Bischof M. Schoch	15 Uhr

**Rustawi***Konstituziis 80*

05. 04. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	11 Uhr
<b>12. 04. 2020:</b>	Pastorin I. Solej	<b>11 Uhr Ostern/Abm.</b>
19. 04. 2020:	Bischof M. Schoch	11 Uhr
26. 04. 2020:	Pastorin A. Sotowa	11 Uhr

**Gardabani***Grischaschwilis 4*

05. 04. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	13 Uhr
<b>12. 04. 2020:</b>	Pastorin I. Solej	<b>13 Uhr Ostern/Abm.</b>
19. 04. 2020:	Bischof M. Schoch	13 Uhr
26. 04. 2020:	Pastorin A. Sotowa	13 Uhr

**Asureti**

18. 04. 2020:	Bischof M. Schoch im Haus von Manfred Tichonow	11 Uhr Abendmahl
---------------	---	------------------

**Borjomi***Gamarjwebis 93*

04. 04. 2020:	Pastorin I. Solej	11 Uhr Abendmahl
---------------	-------------------	------------------

**Predigt auf:** r - Russisch || d/g - Deutsch/ mit georgischer Übersetzung  
g - Georgisch

**GOTTESDIENSTE****MAI**

<b>Tbilisi</b>		<i>T. Graneli 15</i>
03. 05. 2020:	Pastorin I. Solej (r)	11 Uhr Abendmahl
10. 05. 2020:	Pastor V. Miroschnitschenko (r)	11 Uhr
17. 05. 2020:	Pastorin A. Sotowa (r)	11 Uhr
24. 05. 2020:	Pastorin I. Solej (r)	11 Uhr
<b>31. 05. 2020:</b>	Bischof M. Schoch (d/g)	11 Uhr <b>Pfingsten/AM</b>
07. 06. 2020:	Pastor V. Miroschnitschenko (r)	11 Uhr
<b>Bolnisi</b>		<i>Jakob Chuzesi 15</i>
03. 05. 2020:	Pastorin I. Solej	15 Uhr Abendmahl
10. 05. 2020:	Pastor V. Miroschnitschenko	15 Uhr
17. 05. 2020:	Pastorin A. Sotowa	15 Uhr
24. 05. 2020:	Pastorin I. Solej	15 Uhr
<b>31. 05. 2020:</b>	Bischof M. Schoch	15 Uhr <b>Pfingsten/AM</b>
07. 06. 2020:	Pastor V. Miroschnitschenko	15 Uhr
<b>Rustawi</b>		<i>Konstituziis 80</i>
03. 05. 2020:	Prediger T. Bardawelidze	11 Uhr
10. 05. 2020:	Pastorin I. Solej	11 Uhr
17. 05. 2020:	Bischof M. Schoch	11 Uhr Abendmahl
24. 05. 2020:	Pastor V. Miroschnitschenko	11 Uhr
<b>31. 05. 2020:</b>	Pastorin I. Solej	11 Uhr <b>Pfingsten/AM</b>
07. 06. 2020:	Pastorin A. Sotowa	11 Uhr
<b>Gardabani</b>		<i>Grischaschwilis 4</i>
03. 05. 2020:	Prediger T. Bardawelidze	13 Uhr
10. 05. 2020:	Pastorin I. Solej	13 Uhr
17. 05. 2020:	Bischof M. Schoch	14 Uhr Abendmahl
24. 05. 2020:	Pastor V. Miroschnitschenko	13 Uhr
<b>31. 05. 2020:</b>	Pastorin I. Solej	13 Uhr <b>Pfingsten/AM</b>
07. 06. 2020:	Pastorin A. Sotowa	13 Uhr
<b>Asureti</b>		
22. 05. 2020:	Pastor V. Miroschnitschenko im Haus von Manfred Tichonow	11 Uhr Abendmahl
<b>Borjomi</b>		<i>Gamarjwebis 93</i>
16. 05. 2020:	Bischof M. Schoch	11 Uhr Abendmahl

**Predigt auf:** r - Russisch || d/g - Deutsch/ mit georgischer Übersetzung  
g - Georgisch

## Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

---

---

**მთავარი რედაქტორი:** ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.: 2943129

**Главный редактор:** епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

**V.i.S.d.P:** Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:+995 32 2943129

**E-mail:** [redaktion.elkg@yahoo.com](mailto:redaktion.elkg@yahoo.com); [kanzlei.elkg@yahoo.com](mailto:kanzlei.elkg@yahoo.com)

[www.elkg.ge](http://www.elkg.ge)

---

---

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს  
Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

---


---

Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

*Danke!*



თუკი მიწაზე  
დავარდნილი პურის  
მარცვალდი...

*Если  
пшеничное зерно,  
пав в землю...*

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt...*